

# Endzeitverständnis - Die jetzige Erdenzeit in der Tiefe verstehen lernen

von Stefan Bamberg mit Inhalten und Texten von E. B., die zum Teil frei in den Artikel einfließen ohne separate Zitierung.  
Erstellt 04.03.2017, aktualisiert 22.08.2019, erweitert 04.11.2020 mit den Ausführungen "Juni 2020: Vertiefende Erkenntnisse zur Entrückung" auf Seite 28



Wer das momentane Weltgeschehen betrachtet, könnte verzweifeln, insbesondere wenn einem die Hintergründe dieser Machenschaften bewusst sind, wie ich sie auf meiner Seite <https://gandhi-auftrag.de> beschreibe. Dass das Treiben der Fallgeschöpfe nicht ewig weitergeht und dass die Rückführung nicht ewig geht, ist gewiss. **Damit man gerade nicht verzweifelt, hierzu soll dieser Artikel helfen, das momentane Weltentreiben durch Gottes Augen zu sehen. ER weiß alles zu einem guten Ende zu führen, das wird hier ganz klar verständlich.**

Vier Schöpfungsstunden sind für die Rückführung der Gefallenen angesetzt. Wie lang eine Schöpfungsstunde in Erdenjahren ausgedrückt dauert, ist nicht genau geoffenbart, aber wir können von dem, was geoffenbart wurde, davon ausgehen, dass es um die 5 Milliarden Erdenjahre sein müssen. Also sind die 4 Schöpfungsstunde ca. 20 Milliarden Erdenjahre lang. Momentan befinden wir uns am Ende der 3. Erlösungsstunde, welche das Ende der 14. Tagesstunde dieses 6. Schöpfungstages ist. Der Schöpfungstag ist mit dem Ende der 15. Stunde beendet und geht da dann in die Nacht über: [1Mo 1,31](#) „Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Da **ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.**“ Da wird jetzt verständlich, warum in der Bibel „aus Abend und Morgen“ steht, denn der Schöpfungstag endet immer mit der 16. Schöpfungsstunde und Beginnt wieder mit der 4. Stunde am Morgen, wo dann in dem Fall nun als nächstes der 7. Schöpfungstag beginnt.

Am Ende der 14. Stunde bedeutet aber, dass es schon noch ein paar Millionen Erdenjahre sein können bis zum Beginn der 15. Tagesstunde. Es bedeutet natürlich nicht, dass es für jeden Einzelnen so lange dauert bis er heimkehren kann in unsere wahre Lichtheimat, denn es entscheidet jeder selbst, ob er die langen spiralförmigen Wege wandelt oder den direkten geraden Weg über JESUS CHRISTUS: „Liebe Gott über alles und Deinen Nächsten wie Dich selbst.“ Sadhana (Luzifer), die Urheberin des Falles, wird die letzte sein, die heimkehrt, wenn ausnahmslos ALLE anderen ihres Anhangs, die sie mit in die Tiefe riss, bereits heimgekehrt sind.

Siehe zum Verständnis dieser Zeilen: Anita Wolf: „[UR-Ewigkeit in Raum und Zeit](#)“ bzw. den Einführungsartikel: „[Die Wahrheit über den Urknall](#)“

Es ist klar, dass die Irreführungen auf der Erde wirklich nicht einfach zu durchschauen sind. Sadhana (Luzifer), die Urheberin des Fallgeschehens, hat insbesondere in den östlichen Philosophien viel ihrer Irreführungen eingebaut, also auch gerade in den Veden. Die sind zwar ein paar tausend Jahre alt, aber das Fallgeschehen fing ja auch viel, viel früher an, vor ca. 7,5 Schöpfungsstunden, also vor ca. 7 x 5 Milliarden Jahren (35 Milliarden Erdenjahren). Damit man von diesen Zeiträumen einen kleinen Begriff bekommt, habe ich dies hier einmal kurz zusammengefasst:

Das Geschehen um Adam und Eva war vor ca. 6000 Jahren, aber es war beileibe nicht der Beginn der Menschheit, es war der Beginn einer wichtigen Zeitepoche im Rückführungsgeschehen des Fallgeschehens. Als Schlange wird hier die ursächliche Urheberin des Fallgeschehens bezeichnet, welche im Lichtreich den Namen Sadhana hat und sich im Zuge ihres Falles im Machtwahn selbst Luzifer nannte. Das Fallgeschehen begann also beileibe nicht vor 6000 Jahren mit Adam und Eva, sondern riesige Zyklen vorher, genau gesagt in der Mitte des 6. Schöpfungstages, in dem wir uns jetzt befinden (der 7. Tag, dieser bei Moses beschriebenen Tage, hat also noch gar nicht begonnen, und ganz wichtig, was Moses aufschrieb, muss auf die geistige Urschöpfung bezogen werden und nicht auf die materielle Welt, welche ja erst im Zuge des Fallgeschehens, welches nie vorgesehen war, aber aufgrund des freien Willens der Geschöpfe entstand, als Rückführungsstätte für die Gefallenen geschaffen wurde).

Das Fallgeschehen nahm also seinen Anfang im Lichtreich zu einer Zeit, als es noch gar kein Falluniversum mit Grobmaterie gab, in dem wir uns jetzt befinden, vor ca. 7,5 Schöpfungsstunden. Eine Schöpfungsstunde sind ca. 5 Milliarden Erdenjahre. Und vor ca. 4 Schöpfungsstunden gab es dann im Lichtreich die sog. Harmagedonschlacht, wo tatsächlich Sadhana mit ihrem Anhang von Geschöpfen, den sie geboren hatte, versuchte, den VATER anzugreifen und zu besiegen. Die dem Vater treu gebliebenen Geschöpfe, welche den viel größeren Anteil ausmachen (2/3 aller Geschöpfe), wehrten diese Angriffe unter der Führung von Urezengel Michael ab und Michael besiegte letztendlich Luzifer. Natürlich ist es unmöglich, dass ein geistiges Geschöpf sterben kann. Das Ende von diesem Schöpfungs-drama war, dass der VATER Sadhana samt ihrem Anhang aus dem Lichtreich vertrieb, auf die Sonne von Sadhana zu, und diese Sonne dann zerstob in Äonen Teile. Dieses tragische Ereignis ist das, was manche Wissenschaftler als den „Urknall“ bezeichnen. Und nun befand sich in diesem Sonnenraum der einstigen Sonne von Sadhana sie selbst samt ihrem ganzen aus ihr geborenen Anhang.

Nun bereitete der VATER Sein großes Rückführungswerk vor, damit letztendlich **ausnahmslos alle(!)** wieder heimkehren können, natürlich nur vollkommen geläutert. Hierzu wurden 4 Schöpfungsstunden an Zeit veranschlagt (also 4 mal 5 Milliarden Erdenjahre). In der ersten Stunde nach dieser Zerstörung von Sadhanas Sonne, der Ataräus, ordnete der VATER den ganzen ehemaligen Sonnenraum und es entstanden unzählige Galaxien (bei Lorber Hülsengloben genannt, aber Achtung: Damit sind Galaxien gemeint nicht Universen, wie ich auch irrtümlich zuerst annahm) mit unzähliger Sonnen- und Planetenzahl. Die Sonnen dienen als Transformatoren, die das Licht der UR-Sonne des VATERs aufnehmen und weiterleiten, so dass das gesamte Falluniversum auch mit VATERs lebensspendendem LICHT durchströmt wird. In der 2. Stunde gab es dann erstmalig eine Materie-Inkarnation eines Geschöpfes auf einem Planeten. Dieser Planet befand sich in einem anderen Sonnensystem, aber vermutlich auch in unserer Galaxie. Es war Urezengel Rafael, der erstmalig in einem Fleischkörper inkarnierte. Mit ihm dann in den nachfolgenden Epochen über einige Tausend Jahre viele weitere Helfer aus den Lichtreichen, und es entstanden große Hochkulturen. Luzifer/Sadhana ließ ihren Anhang zunächst nicht inkarnieren, denn sie ahnte, dass mit der Materie-Inkarnation der Rückweg für die Gefallenen eingeleitet wird. Aber dann kam es doch dazu, dass nun auch erstmalig Fallgeschöpfe inkarnierten mit der Absicht, diese Hochkulturen zu zerstören. Am Ende kam es durch die Mächenschaften von Sadhana zur Zerstörung des ganzen Planeten, denn Befreiungswege wollen die Unguten zerstören und die Inkarnation im Fleische ist tatsächlich ein ganz wichtiger Schritt für die Rückführung der Gefallenen.

Die 3. Erlösungs-Schöpfungsstunde begann zu dem Zeitpunkt, als auf unserer Erde erstmalig Menschen inkarnierten, nach dem, was hier Urknall genannt wurde. Unsere Wissenschaft gibt an, dass unser Sonnensystem ca. 4,56 Milliarden Jahre alt sei. Wenn wir uns also jetzt am Ende der 3. Erlösungsstunde (= 14. Tagesstunde) befinden, so bedeutet dies, dass es in Wirklichkeit bereits seit ein paar Milliarden Erdenjahren Menschen auf der Erde gibt.

Der VATER kennt Mittel und Wege, auch den Verstocktesten unter Beachtung des freien Willens letztendlich zurückzuführen, damit sie das Leben, was sie in ihrer innersten Lebensessenz ausmacht: LIEBE.

Natürlich kann sich kein Mensch die Dimensionen von so langen Zeiträumen wirklich vorstellen, für uns wird ja schon die Zeitspanne eines Menschenlebens, z. B. 80 Jahre, als sehr lang empfunden. Allerdings ist es in den Lichtreichen so, dass dort Zeit ganz anders empfunden wird. Ein Menschenleben wird da wie ein Augenblick empfunden. Ich führte das alles hier auch nur aus, damit klar wird, dass wir bei der

Rückführung des Fallgeschehens in ganz anderen Dimensionen denken müssen, wo letztlich ausnahmslos ALLE, eben auch Wesenheiten, die sich zu handfesten Dämonen entwickelten, zurückgeführt werden. Und so was geht nicht von heute auf morgen, da brauchen manche Wesen Zeiträume, die diesen wie ewig erscheinen werden, deshalb auch in der Bibel der Begriff der 'Ewigen Verdammnis', die aber nicht als buchstäblich ewig fehlinterpretiert werden darf.

Noch einmal ein kurzer Lagebericht: Zeit: Wir befinden uns exakt im 6. Schöpfungstag der ersten Woche des TAT-UR-Jahres (ein voller UR-Zyklus besteht aus 8 Schöpfungsjahren, das TAT-UR-Jahr ist das 3. UR-Jahr). In der Mitte dieses 6. Tages gab es eine riesige Tragödie, weil das erste Geschöpf Sadhana nach der Frucht des 1. Schöpfungsfundaments greifen wollte, was allein GOTT vorbehalten ist:

Das Geschöpf besteht aus der Dreieinheit: Geschöpf, Teilgeist und Seele, wobei die Seele die Ausstrahlung des Teilgeistes ist. Teilgeist und Seele sind vom Geschöpf nicht antastbar, nicht zu beschmutzen. Sie haben ewiges Leben, ja bilden das Leben des Geschöpfes. Und Gott ist das Leben. Und somit ist das einmal geschaffene Geschöpf nicht wieder auflösbar. Etwas einmal Geschaffenes kann nie wieder aufgelöst werden. Das ist oberstes Gesetz Gottes, das erhaltende Prinzip.

Was einer Veränderung unterliegt, ist das im Seelenraum vom Geschöpf gestaltete persönliche Prinzip. Hierin besteht die Schöpfungsfreiheitsprobe, dass das Geschöpf auf der Basis der zwei Fundamente, den gerecht gestellten Bedingungen (die gerecht gestellten Bedingungen sind, dass eben kein Kinde jemals die Allmacht und Heiligkeit oder auch SCHÖPFER selbst sein kann) und als 2. Fundament der freie Wille. Auf dieser Basis sich nun das Geschöpf völlig freigestellt das Prinzip des Teilgeistes zu eigen machen kann oder sich dagegenstellen und ein von Gott abgetrenntes Prinzip ausbilden, wodurch es zunächst nicht zur Vereinigung des persönlichen Prinzips mit dem Teilgeist kommt. Dies geschah bei Sadhana, und ihr abgetrenntes persönliches Prinzip war Luzifer in ihrer Seeleninnenwelt. Die Anwendung der mit dem Teilgeist erhaltenen Kraftanteile muss volle Wirklichkeit haben dürfen, sonst wäre die ganze Kindschaffung ein Witz, auch wenn die Kraftveräußerung zunächst einmal Abirrung heißt.

Die Folge war der Urknall, das war in Wirklichkeit die Zerstörung der riesigen Sonne Ataräus von Sadhana. Und in diesem ehemaligem Sonnenraum leben nun abgekapselt von der Lichtschöpfung alle Fallgeschöpfe, d. h. Sadhana mit ihrem Anhang von Wesen, die sie mit in die Tiefe riss. Der Anhang sind die von Sadhana außerhalb der Schöpfungsordnung geschaffenen Wesen. Das waren Trillionen mal Trillionen Wesen, obwohl es in der Schöpfungsordnung eigentlich hätte so sein sollen, dass nur drei Kinderpaare direkt von ihr geboren werden und alle nachfolgenden wieder aus diesen drei usw. Bei den sieben Urerzengeln mit ihren Dualen ebenso. Aber Sadhana hielt sich nicht daran und die so geborenen Wesen waren natürlich unreif in den Tag gestellt, weil außerhalb der Schöpfungsordnung geboren. Das jetzige Rückführungsgeschehen sieht aber vor, dass auch diese nun zu vollwertigen Kindern heranreifen sollen und wir sollen dann EIN Kindvolk gleichwertig vor dem Vater sein.

Innerhalb dieses ehemaligen Sonnenraums der Ataräus befindet sich also unser Falluniversum mit seinen unzähligen Galaxien. Wir kennen unser Sonnensystem mit den Planeten, welches mit weiteren Sonnensystemen um eine nächste Zentralsonne kreist. Was eine Galaxie ist, ist den meisten auch verständlich. Ein komplexes Gebilde mit einer riesigen Zentralsonne (welche nach heutiger wissenschaftlicher Erkenntnis Eigenschaften eines sog. „schwarzen Loches“ hat, um die ca. 200 Milliarden Sonnen mit noch mehr Planeten kreisen). Weiter gibt es dann ganze Galaxienhaufen. Innerhalb dieses Universums gibt es eine unvorstellbare große Anzahl Galaxien. Unsere Galaxie soll aber eine der größten und schönsten sein innerhalb es Falluniversums.

Aber wir haben auch eine ungefähre Vorstellung nun davon, wie groß der Anhang von Sadhana tatsächlich ist, bzw. wir können diese ungeheure große Zahl kaum ermessen, denn: Jeder Planet und jede Sonne ist bewohnt von unzähligen Wesen (Auf den Sonnen leben die Wesen in feinstofflichen Körpern. Auf ihnen leben die Kleinen der Finsternis, das sind Diejenigen, welche sich nicht bewusst böswillig am Fallgeschehen beteiligten, sondern mitgerissen wurden. Diesem wird Rechnung getragen und sie befinden sich so auf den Sonnen bereits in sehr schönen Ebenen). Allein unsere Galaxie hat ca. 200 Milliarden Sonnen mit noch mehr Planeten. Und unser Universum wieder unzählige Galaxien

Wir haben keine Begriffe, um die Anzahl der Wesen des Anhangs von Sadhana nur annähernd zu begreifen. Und schon gar nicht die Anzahl der dem Vater treu geblieben Kinder (2/3 gegenüber 1/3 von Sadhanas Anhang, also doppelt(!) so viele, wie mit Sadhana gefallen sind) der unermesslich größeren Lichtschöpfung. Aber, ausnahmslos auch alle dem Vater treu gebliebenen Kinder hatten dann auch Inkarnationen in der Materie, um bei der Rückführung mitzuhelfen.

Aber keine Angst, wir werden uns nicht verlieren in VATERS Schöpfung, auch wenn sie so unermesslich groß ist, denn wir sind alle wie eine Einheit miteinander verbunden. Bevor jetzt jemand darüber anfängt

nachzugrübeln, ob er ursprüngliches Fallwesen oder Helfer aus den Lichtreichen ist: Man kann dies hier auf der Erde nicht genau wissen und es ist auch nicht wichtig, weil wir da keine Unterschiede machen sollen. **Wir sind ein Kindvolk!**

Galater 3,22 ff. „Aber die Schrift hat alles eingeschlossen unter die Sünde ...“ ... Ich habe einmal gelesen, wir sind alle beschlossen unter der Sünde! Das ist es! Mose hat einen Menschen erschlagen! – Oder vgl. den Materieweg von Urezengel Rafael (im UR-Werk geschildert, er war der Allererste, welcher eine Materie-Inkarnation vollzog)! Es gibt niemanden, der frei ist von Sünde. Oder vgl. die UR-WERK-Stelle, in welcher UR sagt, dass Ihm bei „direkter“ Abrechnung kaum ein Kind erhalten bliebe. Nicht von „unten“, aber auch kaum von „oben“. – Und das gibt einen Sinn. Doch vorweg: Selbst die wenigen, die IHM erhalten blieben bei einer direkten Abrechnung, selbst diese hätten durch den Materiegang – auf welcher Ebenen auch immer – die Schwere der Materie in der eigenen Seele gespürt. –

Und darum geht es. Es geht darum, dass UR (im Spannungsbogen des Lebens in der Doppelverbindung und Wechselwirkung – oder für den FALL: die Einheit in der Gegensätzlichkeit) sozusagen zwei Fliegen mit einer Klappe schlägt. Die getreuen Kinder steigen in die Materie und tragen mit und dennoch werden sie zu Sündern, sodass IHM kaum eines dieser getreuen Kinder erhalten bliebe, bei einer „direkten“ Abrechnung. So tragen und läutern die getreuen Kinder auf der einen Seite die Seelenkraftanteile. Auf der anderen Seite lernen diese getreuen Kinder die Last der geschaffenen und verführten Kinder von Sadhana kennen. Somit DÜRFEN (dürfen: so tragisch es auch ist – und dennoch sooooo weise) die getreuen Kinder **die Voraussetzungen der von Sadhana geschaffenen Kinder kennen** lernen. Schlussendlich lernen wir uns selbst in der Sünde kennen und können/dürfen die Erkenntnis gewinnen, dass wir selbst um nichts besser sind/wären, wären wir eines von Sadhanas (außer der Ordnung) geschaffenen Kinder. Ich bin mit angrenzender Wahrscheinlichkeit, ohne selbst Prophet zu sein, der Überzeugung, dass UR hierin im Mithilfsweg der „Getreuen“, wie gesagt, zwei Fliegen mit einer Klappe schlägt.

Niemals könnten getreue Kinder das Verständnis für Fallkinder aufbringen. Doch nun sind ALLE UNTER DER SÜNDE: BESCHLOSSEN!!! Selbst ein Mose usw. (er war der inkarnierte Urezengel Uraniel, Eigenschaftsträger der Ordnung).

Ich bin unter der Sünde beschlossen, ob von Sadhana geschaffen außer der Ordnung, oder nicht – es ist egal! Doch selbst Urezengel konnten der Sünde nicht widerstehen und haben gemordet.

Es ist wirklich egal, ob treues oder gefallenes Kind! Schließlich sind wir ALLE gefallen – und das im freien Willen. Ob von Sadhana außer der Ordnung geschaffen oder das außer der Ordnung Geschaffene tragend: Wo ist der Unterschied! – „Was ihr einem der Geringsten tut, das habt ihr Mir getan!“ Es ist egal, ob wir direkt an Sadhanas Seite UR angegriffen haben oder unseren Nächsten hier auf Erden durch Gedanken, Worten und/ oder Taten! Wir sind beschlossen unter der Sünde, und darin liegt ein tiefer Sinn des Verständnisses füreinander. Und wie gesagt, selbst diejenigen Wenigen, welche UR erhalten blieben: Selbst diese spürten die Macht, welcher sie widerstehen mussten! – Und auch daraus wächst das Verständnis, die Akzeptanz, Vergebung, Barmherzigkeit, Gnade, Güte, Liebe und Erbarmen. Es hat dies alles einen Sinn im Spannungsbogen der Doppelverbindung und Wechselwirkung – auch in der Gegensätzlichkeit dieser Schwere der Materie.

So haben wir es zu tragen und zu ertragen, ob nun gefallen oder nicht gefallen: Schlussendlich sind wir alle gefallen und unter der Sünde beschlossen, bzw. im Spüren der Sünde (für diejenige Wenigen, die UR erhalten blieben). Denn ich bin mir sicher, dass selbst diese WENIGEN Kinder, die UR erhalten blieben, bei einer direkten Abrechnung dennoch Sünder sind oder kurz davor waren (ganz abgesehen von dem, was sie zu tragen hatten bzw. haben, das kommt ja noch dazu). – Und dies alleine reicht für die Ewigkeit, was daraus erwächst – als Wiederholung: das Verständnis, die Akzeptanz, Vergebung, Barmherzigkeit, Gnade, Güte, Liebe und Erbarmen.

Wir sind ein Kindvolk! – Und wir sind beschlossen unter der Sünde!

Was hier nun zum Schluss steht, musste erst unter vielen, vielen Tränen in mir reifen. Denn das alles theoretisch zu wissen reicht nicht, man muss sich damit intensiv befassen, damit es wirklich lebendig in einem wird. Und bei mir ist ein Hauptlebenssthema „Groll auf das Fallgeschehen“, dass dies überhaupt geschah. Es ist nun einmal jetzt geschehen und jetzt werden wir als EIN Kindvolk heimkehren!

Der Endpunkt für Sadhana, wo das Urteil gesprochen und vollstreckt wurde, war **Golgatha**. Das war die Schwelle, über die das wahnsinnige Treiben von ihr nicht hinausgehen durfte. Sadhana hatte hier ihr **Erbgut bis aufs Äußerste verprasst**. Hier hieß es: Bis hierher und nicht weiter. Und das Urteil hieß: ES IST VOLLBRACHT! Selbst die höchsten Engel ahnten hier noch nicht, was dieses Vollbracht bedeutete, denn es bezog sich auf das Vollbracht des gesamten TAT-UR-Jahres. Und JESUS hat dies in Seinem Gleichnis vom verlorenen Sohn bereits angedeutet. Mit dem verlorenen Sohn war primär Sadhana

gemeint, so wie beim Gleichnis mit den Schafen, wo JESUS noch dem letzten nachgeht, alle anderen Gefallenen gemeint sind.

***10-1218 Das ist Mein letztes Angebot, das Ich dir schenken kann. Aufgrund des Todesopfers, dessen Allgewalt selbst Meine höchsten Lebenskinder noch nicht ganz verstehen, gibt es nur mehr zwei Entscheidungen: Mein Sieg – oder die sofortige Auflösung der Schöpfung! Denn baute Ich als UR Mein Werk auf Ordnung und auf Wille auf und segnete es aus Weisheit und aus Ernst, führte es mit Geduld und Liebe und will es nun durch die Barmherzigkeit zur Krönung bringen, so geschieht das nur dann, wenn alles aus Meiner Wesenheit erweckte selbstbewusste Leben in diese Krönung einbezogen werden kann! – Und das wiederum allein auf den zwei Schöpfungsgrundregeln: die zu Meinen Rechten vorbehaltenen Bedingungen (die Grundordnung Gottes, welche in der innersten geistigen Bedeutung der Zehn Gebote ersichtlich wird), das zu Rechten Meiner Kinder gegebene Freie-Wille-Gesetz! – Zu dieser Vollendung, soll sie vollkommen sein, gehörst auch du, Luzifer, du und deine Schar, die Seelen, alle Menschen und die noch im Irrwahn gebundenen Wesen!***

(Anita Wolf, „UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“)

Sadhana tat tatsächlich in der Golgathanacht ihren ersten Umkehrschritt (eindrücklichstens und tief ergreifend beschrieben in „Golgatha“ von Anita Wolf: <http://gandhi-auftrag.de/anita-wolf/Gethsemane-Golgatha.pdf> ). Wäre Sadhana bei Golgatha nicht in die Reue und nicht zu ihrem ersten Umkehrschritt gekommen, wäre dieser Schöpfungstag beendet worden, was auch die dem Vater treu gebliebenen Kinder betroffen hätte. Die vorzeitige Beendigung des Schöpfungstages hätte ein ungeheuer größeres Opfer für UR bedeutet, als es Golgatha für Ihn war (in der Tiefe hier beschrieben: <http://gandhi-auftrag.de/golgatha2.htm> )

Mit dem Golgathageschehen sind einige von Sadhanas Anhang mit umgekehrt. Aber der größte Teil noch nicht und dieser gebärdete sich anschließend noch einmal so richtig heftig, wie wir in den letzten 2000 Jahren erleben konnten.

Für alle anderen gefallenen Geschöpfe gibt es auch einen Endpunkt, wo das Urteil gesprochen und vollstreckt wird und dieser Endpunkt heißt HARMAGEDON!

*Zwei Wege führen von dieser Stätte weiter, an denen ihr Ältesten eures Amtes waltet: die goldene Gasse weist ins Licht, der ausgetretene Pfad nach Harmagedon!*

*10-1493 Harmagedon ist der ‚weite Weg‘, der durch die sich auflösende Materie läuft. Sein Ende ist die Halle Merhatom. So wie die Seelen sich auf dieser Leidensstraße durch die Erlösung von ihren Sünden reinigen lassen, so versinkt hinter ihnen die Materie. Sadhana muss an der Gerichtsstätte stehen, bis das letzte Seelenkind ein Urteil angenommen hat. Das wird ihre bittervollste Sühnung sein. –*

Wer bis Harmagedon nicht durch Weltenwege zu Wiedergutmachung gelangte, wird dann die Restanteile durch Harmagedon läutern müssen. Hier wird dem Geschöpf der Spiegel vorgehalten und die Spiegel von Harmagedon können für ein im wahnsinnigen Hochmut sich befindliches Wesen wirklich furchtbar sein. Aber diese Gerichtszeiten sind in Wirklichkeit Gnadenakte und wichtige Heilmittel Gottes für das Geschöpf. Diese Spiegel zeigen dem Geschöpf deutlich seine Taten auch aus der Umkehrposition des Opfers. Die Gewissensqualen, die wirklich furchtbar sein können, brennen wie Feuer in der Seele und führen das Geschöpf letztendlich zur Reue.

Die Anwendung der mit dem Teilgeist erhaltenen Kraftanteile muss volle Wirklichkeit haben dürfen, sonst wäre die ganze Kindschaffung ein Witz, auch wenn die Kraftveräußerung zunächst einmal Abirrung heißt. Deswegen ist auch die Welt der Materie keine Illusion oder Maya, wie östliche Philosophien, in der Absicht, das Fallgeschehen verdreht darzustellen, erklären. Nein, auch das in der Abirrung Geschaffene kann nicht einfach rückgängig gemacht werden und muss Stück für Stück erlöst werden. Das Geschöpf muss sich Stück für Stück aus seinem verkehrten persönlichen Prinzip lösen und sich das Prinzip des Teilgeistes zu eigen machen, wodurch es erst zu voller Lebendigkeit erwacht, weil dieses sein eigentliches Leben ausmacht.

Bei der Zerstörung von Sadhanas Sonne Ataräus und dem Fall von ihr und ihrem Anhang in den Raum, den die einstige Ataräus einnahm (Urknall – in Wirklichkeit eine riesige Tragödie), also in dieses Falluniversum, in dem wir uns jetzt befinden, wurde der Teilgeist in den Fallwesen eingekapselt. Die Geschöpfe erlebten hierdurch eine deutliche Trennung von Gott. In der fleischlichen Materie-Inkarnation kommt es nun zur Verbindung des Teilgeistes mit dem gebildeten Seeleninneren. Man kann es auch so ausdrücken, dass der Teilgeist den Gefallenen zurückgegeben wird, obwohl er ja die ganze Zeit tief verkapselt im Geschöpf umgeben vom äußeren luziferischen Prinzip war.

Deswegen ist die Materie-Inkarnation so wichtig für die Gefallenen und auch die damit einhergehende Abdeckung, d. h. keine Rückerinnerung an das, was vorher war, sodass eine echte Neuchance gegeben wird.

Selbst wenn ein solches Geschöpf in seiner Materie-Inkarnation sich als Tyrann und Massenmörder gebärden würde und ein riesiges Blutbad hinterließe und dann so in die Seelenreiche käme, wird durch die nun vorhandene stetige Einwirkung des Teilgeistes auf die Person mit der Zeit ein besserer Zustand herbeigeführt. Und auch diese heftigen Persönlichkeitsprinzipien werden in den anschließenden mitunter wie ewig erscheinenden Prozessen geläutert werden.

<sup>10-1101</sup> ... Doch die Hölle soll ganz aufgerissen und ihre Wesen sollen Menschen werden. Somit bekommen sie die Bindung mit ihrem isolierten Teilgeist, ohne welchen es für sie keine Rückkehr gibt. Das belastet Meine Kinder sehr; aber ewig, Mecalames, währt das nicht! Denn die Engel predigen ihnen vom Reich. Nichts geht verloren außer einer kleinen Zeit, in der sie dem Lichte ferne sind. Das gehört zum Schöpfungsoffer und zur heiligen Vollendung.

<sup>10-1102</sup> Ich enthülle dir, dass die Teilgeister der Gefallenen nicht mit in die Hölle sanken, denn – heilig, heilig ist Mein Geist, ob in Mir oder in den Kindern! Jeder Teilgeist der Gestürzten ist verwahrt und den Armseligen nicht vorenthalten. Wenden sie sich um, was für sie freilich nur noch über Weltgeburten führt, so verbindet sich ihr Geist mit dem Seelenwesen, was Meine Güte, Gnade, Langmut und Sanftmut bewirkt. Zwar böswillig, sind sie aber doch den Weg gegangen, und ihr Teilgeist ist seit ihrer Erdgeburt bei ihnen, dessen Einfluss auf die Dauer nicht zu unterbinden ist. Die Kluft zwischen Hölle und Himmel ist allein durch Inkarnationen zu überbrücken!

<sup>10-1103</sup> Sogar der große Mittler geht über diese Brücke [Anm.: Gott selbst als Jesus Christus!] Jedem inkarnierten auch bös gebliebenen Wesen gilt die Brücke. **Zudem besteht zwischen ihnen und den noch nicht inkarnierten Wesen eine andere Kluft. Die pure Hölle kann nicht mehr vollständig die Weltwandler suggestiv verführen. Darum werden sie bald oder später sich nach Befreiung sehnen. Jede Verkörperung, sei sie noch so verfehlt, hinterlässt den Teilgeist als Mahner, der vom Wesen nicht mehr zu trennen ist. Er bleibt der ‚lebendige Schlag des Seelenherzens‘.**

<sup>10-1104</sup> Darum erhebe Ich keine Bedingung gegen das Erscheinen der NUR-Menschen; im Gegenteil, Mecalames, Ich fördere dieses! Dergestalt verliert die Hölle ihre Wesen. Sie werden jenseits ebenso von Engeln belehrt wie die durch höhere Regionen heimkehrenden Lichtwandler. Die Weltwandler dürfen sogar solchen Lichtwandlern bis zur Grenze folgen, um genau den Unterschied zu sehen, der zwischen ‚Hüben und Drüben‘ besteht, was ihrem Fortschritt dienlich ist.

<sup>10-1105</sup> **Die Hölle treibt zwar ihre Wesen an, zu einer Welt zu gehen, um recht viele Lichtwandler zu verderben. Ich lasse dieses zu, denn dadurch werden sie verkörpert und gelangen eher zur Befreiung. Auf den Trieb der Gefangenen gründe Ich ihre Erlösung! Jetzt der Hölle größten Spielraum lassend, fördert ja Mein Werk! (s. heutige Zeit).**

(Anita Wolf, „UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“)

## Was bedeutet das Gericht der Endzeit wirklich?

Der Vater erläutert seinen Engeln die nun bevorstehende Endzeit und erklärt die große Hilfe, welche für die Gefallenen zur Rückführung gegeben wird.

(Quellenangabe: Anita Wolf, „UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“)

<sup>10-1469</sup> UR spricht: „Die Glocke verkündet des Tages letzte Stunden. Ihr Schall wird in der Materie, besonders auf der Welt gehört. Er gilt dem von den Menschen gefürchteten Gericht. Seht hinab! Wenige haben erkannt und allmählich in der Zeit mehrerer Geschlechterfolgen verstanden, was Meine persönliche Offenbarung, das Gericht und die verkündete Wiederkunft zu besagen haben. Die Weltendzeit ruft unter den Menschen grauenvolle Veränderungen hervor.

<sup>10-1470</sup> Was die Finsternis der nun bald aufgelösten Hölle nicht getan, nicht fertig brachte, das bewerkstelligen noch die Menschen. Sie haben den Geist aus ihrem Herzensfeld gerückt, er gleicht einem Toten. Damit verbauen sie sich, wie einst Luzifer vor Golgatha, den Umkehrweg; und ohne einschneidenden Eingriff von uns aus haben sie so wenig Hilfe, wie Luzifer ohne Meine urheilige Opfertat und dem damit verbundenen Niedergang zur Hölle auch nicht hätte geholfen werden können. Jetzt wie einst kann nur unser unmittelbares Licht eine Wendung zeitigen.

10-1471 Meine auf Erden noch weilenden Getreuen möchten fast verzweifeln ob all der unsinnigen Widerstände. Sie wollen nach menschlicher Erkenntnis das Beste, wollen aus den Umtrieben der Menschenmacht gelangen; doch immer werden sie von den Weltwellen aufs Heftigste bedrängt. **Sogar unter ihnen begreifen wenige den wahren Sinn Meiner Wiederkunft und schildern Mein Gericht als ewige Verdammnis.** Die dunklen Gedankenschwingungen herrschen vor.

10-1472 Ihr seht das Gericht sich abspielen, und die Menschen sind nicht von den bitteren Trübsalen zu verschonen. Von Meinem Herd geht keine Trübsal aus, und Meine Hand sendet keine Heimsuchung! Alles hat die Menschheit selbst ins Schöpfungsbuch geschrieben! Würde aber ihre aufgehäufte und noch nicht abgetragene Schuld an ihr zur Auswirkung gelangen, wahrlich, keine Seele bliebe Mir erhalten, kaum von oben, geschweige denn von unten! Darum seht:

10-1473 Von einer zur anderen Tagesstunde setzte Ich so viel ab von dieser Schuld, als alle Lichtkinder opferten, aber auch das, was die armen Wesen nach Erkenntnis fertig brachten. Ihr meint, da wäre bald die ganze Schuld getilgt, denn Mein Opfer müsste ja zuerst zur Anrechnung gelangen. Allein, ist nicht auch die Schuld der Treuen, die sie im Einfluss der Materie begingen, der Weltschuld zuzuschreiben? Wenige wurden lastenfrei, indem sie ihrer Umwelt aus Erkenntnis ein ‚Valet‘, ein Lebewohl entgegenriefen. Darum kann in dieser Hinsicht zunächst bloß ein Kleines als Schuldtilgungen anzusehen sein.

10-1474 Die Güte und Gnade bringt auf Gesetzeswegen das Mit-Leiden Meiner Kinder und Mein höchst eigenes als Schuldtilgung in Anrechnung. Auf diese Weise ist die ungeheure Weltschuld so weit ausgeglichen, dass nicht ein Gericht des Verderbens, sondern der GNADE waltet! Die Menschheit sieht es als Verderbnis an, weil sie es in materieller Auflösung erlebt. Eine Gruppe, deren Erkenntnis zwar kaum höherer Geistigkeit entstammt, möchte Mir gern dienen und den Weltlingen zur Erkenntnis helfen. Manche arbeiten – mit wenigem Erfolg – für Völkerfrieden, Verbrüderung und Menschentum. Kämen die Irdischen im Wechsel der vorletzten Tagesstunde zu solch Allgemeinerkenntnis, in der Tat, viel trügen sie zur eigenen Rettung bei.

10-1475 Die erkannten Kosmoskräfte würden der Erde große Hilfestellung erweisen, wendeten die Menschen sie statt zu vernichtendem Machwerk in jeder Hinsicht zur Verbesserung des Lebens an. Da aber ihr Erfindungsvorstoß weit mehr zu gegenseitiger Schädigung ausgenutzt wird, kann die Schwingung des Kosmos kaum anderes offenbaren, als die Verderben wollenden Gedanken der Menschen bringen. Ihr seht den gewaltigen Einbruch kosmischer Kräfte in den nahen Erdbereich; und Noahs Sintflut ist demgegenüber eine Gnadenzeit zu nennen.

10-1476 Das sind teils noch Auswirkungen jener Sünde, da sich einer hinter dem anderen verstecken wollte, weil die Weisheit mit dem Verluste Edens auch verloren war. Es bleibt die alte Erbsünde daher bis zum letzten Atemzug der Welt bestehen; sie wird erst ausgelöscht, wenn andere Sünden nicht mehr existieren. Die Bitternis schlägt schlimme Wellen, einer gibt dem anderen die Schuld. Und so ist unsere Zeit gekommen einzuschreiten, nachdem Ich mit euch oft genug Mein Kommen angekündigt habe. Scheinbar sind nur kleine Rettungskreise da, in welchen sich Mein Licht ganz frei manifestieren kann im Gegensatz zum großen Menschewühl der vielen Erdenvölker. Sie verschwinden schier unter der grauen lichtlosen Masse. In Wahrheit sieht es aber anders aus.

10-1477 Unser Opfergang hat im Reichskosmos, aus dem allein das Licht und Leben zur Materie dringen, nicht minder die Kräfte zur Auswirkung gebracht wie menschlicher Mutwille im Materiekosmos.

Da der Sieg unser ist, sind die himmlischen Kräfte unvergleichlich stärker als jene der Dunkelheit. Die kleinen Licht-mensch-Inseln haben daher eine beachtliche Ausstrahlung, die wir in die Lichtwirkungen einbeziehen können. Die Demut irdischer Mithelfer ist ein gutes Fundament, auf dem das Gnadengericht auch mit ruht.

10-1478 Die Irdischen, noch ans Entwicklungsgesetz Gebundenen begreifen das nicht recht, während sie mit Ernst wohl die Befähigung erlangen könnten, die Materie zu überwinden. Dadurch wird denen, auf die wir unser Hilfswerk ausgerichtet haben, das Wissen über Meine unmittelbar bevorstehende Wiederkunft und ihre Mithilfe erkenntlich. Das genügt, um aus ihnen das zu machen, was sie sein sollen, was sie auch sein wollten, bevor sie den Befreiungsflug zur Tiefe angetreten hatten. Und nun sollt ihr innerlich erleben, wie unser Wirken auf der Erdwelt vor sich gehen wird (**Zukunftsbild**):

10-1479 Manche Helfer sehen uns. Die Menschheit aber tobt, lästert, flucht und schreit; denn die Plagen sind sehr groß, die sie zu ertragen hat. Viele töten sich und wollen es nicht wissen, dass damit ihre Qual kein Ende hat. Auch unsere irdischen Freunde haben manches zu erdulden, von dem einiges ihre eigene Schuld betrifft, die sie – wie alle von der Welt – zu der Gerichtszeit zu bezahlen haben. Doch nicht wenig Weltlast nehmen sie mit Freuden selbst auf sich.

10-1480 Ich lasse dies zu ihrem eigenen Schutze zu, damit die Horde sie nicht überfällt und schreien kann: ‚Ihr habt nichts von den Gräueln zu erdulden, also habt ihr sie heraufbeschworen!‘ Teuflische Wut an den Treuen auszulassen wird dadurch weitgehendst unterbunden. Sie verstehen, was Ich ihnen offenbare, und beugen sich unter dieses notwendige, wenn auch harte Muss. Und ihr helft ihnen ja; sie stehen nicht allein im bitteren Kampf.

10-1481 Wir sammeln alle Seelen und wählen nach dem Gericht jene Weltensonne zum geistigen Gerichtsort aus, wo Luzifer Mir in der großen Schöpfungsabrechnung gegenüberstand. Der Glaube vieler, dass Ich auf Erden ein ewiges Friedensreich begründe, wird nach ihrem kleinen Sinne nicht erfüllt. Ihr seht das ja; denn die Materie kennt keinen Frieden. Auch ist's verfehlt, Mein Heiligtum als Meines Reiches UR-Zentrale zu verpflanzen. Hier steht es an dem von MIR zu Recht gegründeten Platz! Leichter wäre es, die kleine Welt samt der ganzen materiellen Hülsenglobe in unser Lichtreich zu versetzen, allwo sie ewig ihren guten Garten finden kann.

10-1482 Meine Wiederkunft stützt sich im Vorrang auf Mein offenbartes Wort und in zweiter Linie erst auf eine Sichtbarkeit, dass man Mich auch allenthalben sieht. Geistig greifen die verzweifelten Menschen in Mein Lichtgewand, wie Luzifer nach Golgatha es tat. Und wie er, so ringt nun auch die Menschheit noch erbittert, um ihr armseliges Weltwerk festzuhalten, ehe sie sich Mir bedingungslos ergibt.

10-1483 Einmal aber Mein Gewand, das heißt Mein Wort, erfasst, wird es auch der Weltmensch nicht mehr lassen, wie Mein geliebtes Schöpfungskind Mich nicht mehr von sich ließ. In hellen Scharen eilen Mühselige und Beladene, Kranke, Trostbedürftige. Elende, Verlorene und die sich selbst Verdammten herbei, beiderlei, die irdisch und die seelisch Armen. – Kommt, Meine Ersten, wir wollen mit dem Erlösungsgericht helfen! Die geistige Hilfe muss aber die vordringlichste sein, steht ja noch die letzte Abrechnung bevor. Was sich welthaft auswirkt, ist nur die äußere Bezahlung, die sich auf die Übertretungen des Freie-Wille-Gesetzes bezieht. Dadurch wird Mein zweites Fundament rehabilitiert und die ihm gegebene Hoheit wieder eingebracht.

10-1484 Die Abrechnung für das erste Fundament [*Erstes Fundament: Die gerecht gestellten Bedingungen, die Grundordnung Gottes, welche in der innersten geistigen Bedeutung der 10 Gebote erkannt werden kann und den Menschen durch freiwillige Annahme zur vollsten Freiheit und Lebendigkeit führt. Das zweite Fundament ist der freie Wille.*], Meine Mir vorbehaltenen gerecht gestellten Bedingungen, kann das innergeistige Gericht für alle noch nicht zum Lichte sich gewendeten Seelen sein. Dabei müssen sie sich selbst rechtfertigen und ihr Urteil aus Meiner Hand entgegennehmen. So wird auch für den ersten Fundamentsträger die Hoheit völlig aufgetan. **Und dieses, Mein eigentliches Gericht, das die Menschheit ahnt, doch zum großen Teil nicht wissen mochte, kann – weil nicht irdisch – auch nicht auf Erden vor sich gehen.** [*Anm.: Der Gang durch Harmagedon, was nichts anderes bedeutet, als dass einem hier der „Spiegel“ dessen was in einem an Lieblosigkeiten ist in aller Deutlichkeit vorgehalten wird, was dann letztendlich zur Reue und Demut führt. Diese Zeiten können aus der Sicht des Erlebenden wie ewig empfunden werden.*]

10-1485 In der zweiten Hälfte der Gerichtsstunde wird die Erde wieder wüst und leer, wie sie einst als Spiegel des Gefallenen ihm übergeben ward. Ihre jetzige Leere zeigt aber an, dass Sadhana frei geworden ist und Sünde und Tod von der Welt genommen sind. Der Weltkörper – nun ohne Grobmaterie – hat ausgedient und wird jetzt noch durch Meine Macht erhalten. Seine festen Formen werden sich verflüssigen. In der nächsten Schöpfungsnacht will Ich dann alle gebrauchsfähigen Substanzen in Meinen UR-Quell senken, und ihr sollt noch sehen, was einst Herrliches daraus ersteht. [*Anm.: Wüst und leer bedeutet also, dass die Gefallenen den Rückkehrweg geschafft haben und die Gotteskindschaft erlangen.*]

10-1486 Herzgemäß wandelt ihr mit Mir zur Weltensonne, und ihr seht es nun voraus, was wir hernach gemeinsam wirken werden. Auf der Sonne und den sie umschwebenden Trabanten haben sich indessen alle Seelen des Lichts und der Materie versammelt. Mein Rechtsstuhl steht an jener Stelle, wo Ich Luzifer einst gegenüber saß. Ihr habt am Platze des Gefallenen den Kreis gezogen, wo jede Seele vor Mir stehen muss. Des Lichtes Kinder wie auch jene, die vor Beginn dieser ‚Abzahlstunde‘ eine Lichtsphäre erreichten, auch die ihr nach Golgatha aus der Halle Jechahal holtet, fallen nicht mehr unter das Gericht; sie haben ihren ‚jüngsten Tag‘ erlebt, da sie zu ihrer Zeit ‚jüngst‘ zur Erkenntnis kamen.

10-1487 Doch manche warten, zum Teil in glänzenden Gewändern, andere zaghaft, mit kleinen, flackernden Flammen, manche wenigstens lichtbereit, die meisten aber ohne richtige Erkenntnis. Letzteren ergeht es wie einst Luzifer. Sie sehen keinen anderen Ausweg, als am Ende den ausgeworfenen Rettungsring zu ergreifen.

Und das, ihr Ersten, soll unsere höchstbeste Belohnung sein für die unaussprechlich harte Mühe, die wir mit ihnen hatten. Denn wenn der letzte Ruf durch den Gerichtsraum tönt, werfen sie das Ihre hinter sich, zwar keineswegs freiwillig, sondern in der bitteren Erkenntnis, dass ihnen nichts anderes zu tun übrig bleibt. Ihr bisschen Seele bildet ihr einziges Hab und Gut, das Mir vorzuzeigen sie sich schämen.



<sup>10-1488</sup> Sie sehen Mich, ihren Herrn und Gott, als Menschensohn JESU, wie es bei Luzifer geschah. Denn auch sie liefere Ich keinem Verderben aus! Die Abrechnung muss Ich ja mit ihnen halten, die freilich ihren wehen Wermut haben wird. Auf der Waage, Fürst der Ordnung, wollen wir die Seelen und auch ihre Taten wiegen, sie seien böse oder gut. Wie die Waage, so entscheiden alle Meine Eigenschaften. Ihr Wächter sollt im Geviert den Richtplatz säumen.

<sup>10-1489</sup> Doch sobald eine Seele im Lichtraum steht, werden sie MICH, den ‚ihre Augen zerstoichen haben‘ (Sach. 12,10; Off. 1,7) als ihren ewigen Richter anerkennen müssen. Über Mir leuchtet der Name: Ewig-Heiliger UR, Ewig-Einziger und Wahrhaftiger, in dem der Name JESU glüht! Die Waage soll wiegen oder wägen; das Schwert schützen oder schlagen; die Sichel mähen oder reißen; die Kelter keltern oder gerinnen lassen; der Kelch zu trinken geben oder ausgießen. Als heiliges Mahnmal und Zeichen des Liebe-Schöpfungstages wird das Kreuz erschreckend wirksam sein. Wer unter die erste Abrechnung fällt, dem erweist es sich als HALT und alsbaldige Rettung, dass er sich daran aufrichten kann. Über die andern wird das Kreuz als Bürde ihrer Schuld fallen!

<sup>10-1490</sup> Die Menschen, somnambul herbeigeführt, gehen noch mal auf die Welt zurück. Es wird ihnen eine Gnadenfrist geschenkt. Aber ihr Erleben kommt ihnen, obzwar wirklich gewesen, fast nur traumhaft vor. Auch hier seht ihr, wie sich das einst mit Luzifer im Großen wiederholt. Ihr Fürsten hattet mit ihm abgerechnet; jedoch nur bedingt sah er sein Unrecht ein. Ich selbst musste weitere Gnade walten lassen, bis er von sich aus zur Umkehr kam. So auch hier. Eure fürstlichen Zeichen halten das Vorgericht, und nicht alle werden sich in vollem Maße beugen. Also gibt Meine ewig lange Gnade ein ‚zusätzliches Maß‘ hinzu; und das ist die Rückführung zur Welt.

<sup>10-1491</sup> Die siebente Posaune bleibt ihnen weder so noch so erspart. Den Nur-Seelen würde diese unerträglich sein, den Menschen müsste sie Vernichtung bringen. Aber als ‚Menschen gleich‘ (in somnambulen Zustand = ins Geistige versetzt; s. Off. 1,10; 4,2), bedeckt mit Meiner Linken, vermögen sie den Gerichtsstrahl auszuhalten. Und sie werden wandeln und noch handeln, als sei die Welt ihr unveräußerliches Eigentum. Kommt dann die siebente Plage, so treibt es sie zu Mir. Da stürzen sie herbei, da klammern sie sich an Mir fest und schreien wie einst Luzifer: ‚O Herr JESU, hilf!‘

<sup>10-1492</sup> Alsdann werden sie, von der Materie ganz befreit, noch einmal auf den Richtplatz unsrer Weltensonne kommen. Und dann beenden wir ihr ‚inneres Gericht‘, das ihnen viele Bangnis bringt, weil sich keiner mehr verstecken kann. Damit beginnt überhaupt für alle vorerwähnten Seelen und Menschen die eigentliche Abrechnung. Der Richtraum hat sich nicht verändert; aber im großen Ringe ist er nunmehr von euch Befehlsengeln umsäumt. Zwei Wege führen von dieser Stätte weiter, an denen ihr Ältesten eures Amtes waltet: die goldene Gasse weist ins Licht, der ausgetretene Pfad nach Harmagedon!

<sup>10-1493</sup> Harmagedon ist der ‚weite Weg‘, der durch die sich auflösende Materie läuft. Sein Ende ist die Halle Merhatom. So wie die Seelen sich auf dieser Leidensstraße durch die Erlösung von ihren Sünden reinigen lassen, so versinkt hinter ihnen die Materie. Sadhana muss an der Gerichtsstätte stehen, bis das letzte Seelenkind ein Urteil angenommen hat. Das wird ihre bittervollste Sühnung sein.

<sup>10-1494</sup> Ich sitze auf dem Stuhle als gerechter Richter und bin zugleich Anwalt und Verteidiger. Als Anwalt verteidige Ich Mein Werk, weil Stimmen anklagend fragen, warum in der Materie so vieles hart und böse war und wollen dadurch ihre eigene Schuld verstecken. Sie möchten Mein Werk schmähen. Doch Weisheit und Geduld als unbestechlicher Anwalt Meiner Schöpfung werden ihnen das Unberechtigte ihrer Klage streng vor Augen führen.

<sup>10-1495</sup> Stünde aber rechtsseits nur der Anwalt, der Mein TAT-Werk schützt, so bliebe Mein KIND-Werk größtenteils ungesühnt. Darum treten links Wille und Liebe als Verteidiger auf, der sogar größte Schulden nach Bekennung tilgen hilft.

Der Verteidiger greift auf die Grundursache aller Schuld zurück, und diese ist – Luzifer! Hier wird nun Sadhana Gelegenheit geboten, wirklich wieder gutzumachen. Ihr seht: sie nimmt die Schöpfungsschuld auf sich, befreit so alle Mitgefallenen und Selbst-schuldig-Gewordenen, will für alle das Urteil übernehmen. O seht, welch eine Herrlichkeit!

<sup>10-1496</sup> Mein Opfer, das den ganzen Fall ‚beschloss‘, kann keinen heiligeren Ausgleich haben! Ihr Fürsten führet jene, von denen es heißt: sie sind aus großer Trübsal gekommen und haben ihre Kleider im Blut des Lammes reingewaschen, zur goldenen Gasse. Die andern, die während der Gerichts- und Plagenzeit zur Einsicht kamen, sind von einem Teilstück Harmagedons trotz Umkehr nicht gänzlich zu befreien. Aber bald soll ihnen das ‚Erlöstsein‘ leuchten.

<sup>10-1497</sup> Der dritten, somit letzten Gruppe, die schreien: ‚Herr, Herr!‘ ist das volle Harmagedon so wenig zu ersparen, wie Luzifer seit seiner Umkehr nicht von seinem Bannort zu befreien war. Sie rufen: ‚Also gibt es dennoch eine ewige Verdammnis?‘ Sie sind so blind und sehen nicht, was Harmagedon wirklich ist. Was

sie während ihrer geistigen Gerichtszeit erst innerlich erlebten, kam ihnen wie zwei Ewigkeiten vor: denn die Last verlängerte die Qual der Reue.

<sup>10-1498</sup> Nun steht Gabriel, der Träger der Barmherzigkeit, hinter Mir und reicht den goldenen Griffel mit der Goldfeder dar. Er legt seine Hand auf Meine Schulter, bis Ich als UR im Sinne Meines alleinig höchsten Richteramtes gegenseitig ausgewogen habe, was Anwalt und Verteidiger zu sagen hatten. Doch als UR-VATER trage Ich das Urteil ins aufgeschlagene Lebensbuch der Schöpfung ein. Ihr seht die Schrift, in feurigem Gold geschrieben. Vier Punkte, entsprungen Meinem Schöpfer-, Priester-, Gott- und Vaterwesen und Mein UR-Herz beglaubigend, ergeben das ewig einzige Urteil für alle Kinder:

Selig sind, die da geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihrer! –

Es sind die Reiche der Welt unserm Herrn CHRISTUS geworden. Und ER wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Kommt her zu Mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid, ICH will euch erquicken!

Und GOTT wird abwischen **alle** Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen, siehe, ICH mache alles neu!“

Die Feuerschrift wird über Harmagedon lohen. Der Läuterungsort muss das Verzehrende ertragen, weil damit die Schlacken abzuschmelzen sind, bis das verkrustete Gold zum Vorschein kommt. Bosheit und Sünde müssen leiden; ohne diesem wird die Krone nicht erlangt. Sie aber schimmert schon den letzten Harmagedonseelen zu.

(Zitat Ende)

## Zum Thema 2012

Das war mir von Anfang an klar, dass da direkt um 2012 es keine Änderungen in der Art gibt, wie die Esoterikszene glaubt (was heißt von Anfang an, ich brauchte auch erst mal ein paar Jahre, um diesen Fallstrick zu durchschauen, aber schon so ca. 16 Jahre ist es mir klar). Denn diese ganze 2012-Inszenierung war von den NWO-Initiatoren (Neue-Welt-Ordnung). Allerdings klappte nicht alles so, wie sie sich das dachten, weil sie ursprünglich vorhatten, um 2012 viel mehr von dem zu initiieren, was sie der Esoterikszene weisgemacht hatten. Also diese ganzen Umwälzungen, die evtl. noch in nächster Zeit geschehen, sind erst einmal künstlich initiiert mit Erdbebenwaffen u. Ä. Deshalb in der Esoterikszene auch immer der so häufig vorkommende Hinweis auf Sonnenstürme und ihre Auswirkungen auf die Erde. In Wirklichkeit sind es Auswirkungen von Haarp u. Ä. und sie lenken damit ab und schieben es auf Sonnenstürme, menschengemachten Klimawandel (den es nicht gibt) u. a., damit die Leute ihr Treiben nicht durchschauen sollen.

Ich habe ja immer vermutet, dass das Treiben der NWO bis 2019 gehen könnte und dass dann die echten Umwälzungen kommen könnten, die die NWO dann letztendlich zusammenbrechen lassen. Aber, wie wir jetzt sehen, stimmt das auch nicht.

**Hinweis zum Artikel: „2017-Aufstiegs-Event-Irreführung“:**

<http://www.gandhi-auftrag.de/2017AufstiegsEventIrrefuehrung.htm>

**Da wurde versucht die 2012-Inszenierung für 2017 mit gewaltigem Aufwand und sehr trickreich und schwer durchschaubar neu zu inszenieren.**

Zum Thema der Wiederkunft Jesu Christi muss man noch Folgendes bedenken (hatte ich auch einmal angenommen, dass seine letztendliche Ankunft so um 2019 sein könnte). Aber Vorsicht, das läuft alles anders ab, als wir uns das oft weltlich vorstellen. Es könnte auch sein, dass die NWO zwei Antichrist-Inszenierungen vorher macht, wobei der 2. Antichrist den 1. entmachtet und dann alle Welt glaubt, der 2. wäre der echte. Die sind nicht dumm und probieren alles, um uns in die Irre zu führen. Deswegen ist wichtig zu verstehen, dass die Wiederkunft JESUS in erster Linie eine im WORTE ist:

Ich habe ja darüber diesen Artikel auf meiner Seite:

[http://gandhi-auftrag.de/Das\\_Wort\\_im\\_Anfang\\_und\\_in\\_der\\_Wiederkunft\\_Christi.pdf](http://gandhi-auftrag.de/Das_Wort_im_Anfang_und_in_der_Wiederkunft_Christi.pdf)

(es ist eine PDF-Datei). Hier ein paar Auszüge:

## Erkennen wir Gott in Seiner Wiederkunft? Wie wird der HERR wiederkommen?



- So wie er gen Himmel gefahren ist, nämlich auf einer Wolke. Wie ist das zu verstehen?

Gott ist in seinem EWIGEN WIRKEN nicht von uns abhängig und Er ist ein gnädiger Gott und ist niemandem böse, auch jenen nicht, welche IHN abermals nach 2000 Jahren im Prozess der Wiederkunft nicht erkennen.

Dass nun weltliche Theologie dem Buchstaben nach glaubt, dass der HERR in der TAT auf einer Wolke reitend wiederkommen wird, zeugt vom Buchstabenglauben!

„Die zweite Ankunft des Herrn ist kein Kommen in Person, sondern im Wort, das von Ihm und das Er selbst ist.“

Zitat: Es heißt an vielen Stellen im Wort, dass der Herr in den Wolken des Himmels kommen werde, so Matt. 17,4; 24,30; 26,64; Mark. 9,7; 14,68 f; Luk. 9,34 f; 21,27; Off. 1,7; 14,14; Dan. 7,13. Niemand hat jedoch bisher gewusst, was unter den Wolken des Himmels zu verstehen ist, und daher hat man gemeint, der Herr werde persönlich in ihnen erscheinen. Unter den Wolken des Himmels wird aber das Wort im Buchstabensinn und unter der Herrlichkeit und Kraft, mit der Er nach Matt. 24,30 alsdann kommen wird, der geistige Sinn des Wortes verstanden.

(...) Der Herr ist das Wort, wie klar aus folgender Stelle bei Johannes hervorgeht: Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort... Und das Wort ward Fleisch (1,1.14). Das Wort bedeutet an dieser Stelle das göttliche Wahre, weil den Christen das göttliche Wahre aus keiner anderen Quelle kommt als aus dem Wort.

(...) Unter den »Wolken« des Himmels ist das Wort in seinem natürlichen, unter der »Herrlichkeit« dasselbe in seinem geistigen Sinn, und unter der »Kraft« die Macht des Herrn durch das Wort zu verstehen. Diese Bedeutung der Wolke des Himmels kann man aus folgenden Stellen im Wort ersehen: Keiner ist wie der Gott Jeschurun, der auf den Himmeln reitet... und in Seiner Hoheit auf dem Wolkenhimmel (5. Mose 33,26). Singet Gott, lobt Seinen Namen, erhebt den, der auf den Wolken reitet (Ps. 68,5). Jehovah reitet einher auf einer leichten Wolke (Jes. 19,1). b – Reiten bedeutet unterrichten in den göttlichen Wahrheiten aus dem Wort; denn das Pferd bedeutet das Verständnis des Wortes.

(...) Auch die Gelehrten unseres Jahrhunderts antworten, wenn man sie fragt, was sie unter dem Wort bei Joh. 1,1 verstehen: Das Wort in seinem höchsten Sinne. Was ist aber das Wort in seinem höchsten Sinne anderes als das göttliche Wahre? Aus alledem ist klar, dass der Herr auch jetzt im Wort erscheinen wird.

(...) Er wird nicht in Person erscheinen, weil Er nach Seiner Himmelfahrt in dem verherrlichten Menschlichen ist, in dem Er keinem Menschen erscheinen kann, es sei denn, dass Er demselben zuvor die Augen des Geistes öffnet. Dies aber kann bei keinem geschehen, der im Bösen und von daher im Falschen ist, folglich bei keinem von den Böcken, die Er zur Linken stellt. Als Er sich vor den Jüngern offenbarte, öffnete Er daher zuerst ihre Augen, liest man doch: Und ihre Augen wurden geöffnet und sie erkannten Ihn. Er aber ward unsichtbar vor ihnen (Luk. 24,31). Dasselbe

geschah auch den Weibern am Grabe nach Seiner Auferstehung. Daher vermochten sie auch die Engel zu sehen, die am Grabe saßen und mit ihnen sprachen, die ebenfalls kein Mensch mit dem materiellen Auge zu sehen vermag. Aus Seiner Verklärung vor Petrus, Jakobus und Johannes geht ferner hervor, dass diese Apostel Ihn sogar schon vor Seiner Auferstehung einmal in Seinem verherrlichten Menschlichen gesehen hatten, und zwar ebenfalls nicht mit den Augen des Körpers, sondern des Geistes, was dem Menschen, wenn er aus diesem Zustand wieder erwacht, wie ein Schlaf erscheint. Darum heißt es, sie wurden von Schlaf beschwert (Luk. 9,32). Daher ist es töricht zu glauben, der Herr werde in einer Wolke des Himmels in Person erscheinen, vielmehr wird Er im Wort erscheinen, das aus Ihm und das Er selbst ist.“

Zitate in Auszügen Ende (Quelle: EMANUEL SWEDENBORG, Die wahre christliche Religion, Kapitel 14: Die zweite Ankunft des Herrn, aus dem Lateinischen übersetzt von Friedemann Horn, Swedenborg-Verlag, Zürich)

Zitat: **„Meine Wiederkunft stützt sich im Vorrang auf Mein offenbartes Wort und in zweiter Linie erst auf eine Sichtbarkeit, dass man Mich auch allenthalben sieht.** Geistig greifen die verzweifelten Menschen in Mein Lichtgewand, wie Luzifer nach Golgatha es tat. Und wie er, so ringt nun auch die Menschheit noch erbittert, um ihr armseliges Weltwerk festzuhalten, ehe sie sich Mir bedingungslos ergibt.

Einmal aber mein Gewand, das heißt Mein Wort erfasst, wird es auch der Weltmensch nicht mehr lassen, wie Mein geliebtes Schöpfungskind Mich nicht mehr von sich ließ.“ [Anm.: Sadhana in der Golgatha-Nacht]

(...) „Käme einst die Ferne durch den Fall, so brauchen dort inkarnierte Kinder Mich nicht unbedingt zu sehen, weil das in der Stammheimat aufgenommene Anschauungsbild ewig bleibt. Dann genügte eine Wortoffenbarung, um die Liebe zu Mir zu erwecken oder zu erhalten. Mich auch nur einmal sehen, lehrt, was Seligkeit bedeutet!“

Zitat Ende (Quelle: Anita Wolf, „UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“)

Wichtig ist hier den Prozess der Wiederkunft im Worte nicht mit dem letztlichen Erscheinen in PERSON gleichzusetzen, welches die Werkgrenze für Sadhanas Anhang sein wird, wie diese für Sadhana (Luzifer) GOLGATHA hieß.

Viele Bibelchristen sperren Gott in der Bibel ein und sprechen Ihm sein schon in der Bibel angekündigtes Wirken auch weiterhin durch Menschen und Propheten ab, welche aber um nichts weniger PROPHETEN sind, wie jene in der Bibel. – Und in der Krönung ist dies in der größten Gottesoffenbarung seit 2000 Jahren ANITA WOLF. Gott ist in seinem EWIGEN WIRKEN nicht von uns abhängig und Er ist ein gnädiger Gott und ist niemandem böse, auch jenen nicht, welche IHN abermals nach 2000 Jahren im Prozess der Wiederkunft nicht erkennen.

Der Vollständigkeit halber ist zu erwähnen, dass die weltlichen Kirchen genauso ihre Berechtigung und einen tiefen Sinn haben, es lag Anita Wolf fern, Separatismus zu betreiben. Jeder möge und soll auch in der weltlichen Kirche und Konfession bleiben. Keine NEUE Kirche im Sinne einer weiteren Splitterung. Dazu sei noch erwähnt, dass es in der Tat auch falsche Prophetie am Ende der Jetztzeit gibt. Doch auch dazu lesen wir schon in der Bibel, dass es viele falsche Propheten geben wird, ja sogar solche, welche von sich sagen, sie seien Christus.

Es ist schwer zu glauben, dass man selbst, wie die Menschen vor 2000 Jahren, nun in der Wiederkunft im Geiste (im Worte) Jesus selbst erkennen kann. Wenige erkennen, wer Anita Wolf wirklich ist und was durch sie der Menschheit von Gott geschenkt wurde: ER SCHENKT SICH SELBST in der Wiederkunft. Wie gesagt, Gott wird niemandem böse sein, der IHN auch in dieser Endzeit wieder nicht erkennt. Im Grunde ist es die Wiederholung der Geschichte: Die Juden haben Jesus nicht erkannt und die Christen erkennen Jesus in der Wiederkunft nicht.

Im UR-WERK LEHRT der Herr selbst am Ende der Zeit. Im UR-WERK lehrt der HERR das EWIGE Evangelium von Off. 14,6. Der Aufbau des Himmels. Gott offenbart sich selbst in seinem Urzustand und wie ER die Schöpfung überhaupt ordnete. Die Schaffung der Engel, der weiteren Kinder, den Sündenfall, die Erlösung und die Rückführung von ausnahmslos ALLEN – ohne ewige Verdammnis, ohne bleibende Hölle. Siehe weiterführend: Bücher von Anita Wolf: <http://www.gandhi-auftrag.de/AnitaWolf.htm>

## Wer ist Jesus Christus?

Heute muss man in der Esoterikszene sehr gut aufpassen, denn bald zu 99 Prozent findet man darin Irreführungen und Fallstricke. So dienen sehr viele Menschen da der Umsetzung der NWO, ohne es auch nur im Geringsten zu ahnen.

Nach dem Motto: Die Geister, die ich rief, wie werde ich sie wieder los? So auch ist dies bei Reiki, einer der vielen Fallstricke in der Esoterikszene, gar nicht so einfach (siehe hierzu: <http://www.gandhi-auftrag.de/Reiki.htm> ). Nur mit der Hilfe von JESUS CHRISTUS habe ich aus so manchen esoterischen Anbindungen wieder herausgefunden, denn auch ich habe da zu Anfang bei Weitem noch nicht alles durchschaut gehabt.

Aber, wenn ich sage, nur mit der Hilfe von JESUS CHRISTUS kann man da wieder herausfinden, ist es auch wichtig, genaues klares Wissen darüber zu haben, wer ER ist, denn auch da gibt es in der Esoterikszene viele ungute und sehr verdrehte Vorstellungen. So möchte ich im Folgenden noch eine Einführung zu diesem Thema anfügen, wo man schon einmal eine gute Grundlage des Verstehens von JESUS CHRISTUS bekommt.

Aus den Erfahrungen beim Durchlauf von so mancher Erdenphilosophie und des Erkennens dieses gewaltigen Lügenberges, den man u. a. in der Esoterikszene antrifft, entstanden dann auf meiner Internetseite <http://gandhi-auftrag.de> viele kurze prägnante Artikel, welche anderen Menschen in ähnlichen Situationen wie denen, durch die ich gegangen bin, helfen, diese Fallstricke zu erkennen und sich da herauszulösen.

Diese Irreführungen lassen sich nur verstehen, wenn man als Grundlage das stattgefundene Fallgeschehen tief versteht, so wie es in dem Buch „UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“ von Anita Wolf sehr klar und rein geoffenbart wurde. Ja es ist wirklich ein Wunder diese Gottesoffenbarung bereits jetzt in Händen halten zu dürfen. Das muss allerdings jeder für sich selbst erkennen und herausfinden, was er mit diesem Buch in Händen hält. Auf meiner Internetseite gibt es einige vertiefende Artikel zu diesem Buch und diesen Einführungsartikel: „Die Wahrheit über den Urknall“: <http://www.gandhi-auftrag.de/Urknall.htm>

Hier weiterführend nun ein paar einführende Informationen, auf dessen Grundlage es dann möglich ist zu erkennen, wo Wahrheit und wo Lüge ist.

Um zu verstehen, wer in Wirklichkeit die „Meister, Erzengel“ usw. sind, die in der Esoterikszene, aber auch und gerade in den indischen Philosophien im Hintergrund wirken, ist es ganz wichtig, das Fallgeschehen zu verstehen, worüber es in der Esoterikszene und in östlichen Philosophien kein Wissen gibt, denn diese „Meister“ hier sind in Wirklichkeit direkt an diesem Fallgeschehen beteiligt gewesen und sind jetzt mit die Hauptinitiatoren der NWO (New World Order mit seinem Scheinfriedensreich), und die meisten Menschen in der Esoterikszene ahnen nicht im Geringsten, dass sie in Wirklichkeit die NWO vorbereiten helfen.

Über diese Meister weiter hier ein kurzer Auszug aus einem Artikel von Hans Dienstknecht:

Zitat: „Wer ist Maitreya? „In allen Religionen findet sich der Glaube an einen zukünftigen Lehrer: die Christen hoffen auf die Wiederkehr des Christus, die Juden erwarten den Messias, einige Gruppen der Moslems den Imam Madhi, die Hindus eine Reinkarnation Krishnas und die Buddhisten den Maitreya-Buddha. In der esoterischen Tradition stehen alle diese Namen für ein und dieselbe Persönlichkeit, für **Maitreya, den Weltlehrer, das Haupt der Geistigen Hierarchie der Meister**. Seit Jahrmillionen stehen diese erleuchteten Menschen hinter der menschlichen Evolution.“ (aus: DAS ABSOLUTE REZEPT ODER „LASST DEN LOTSSEN AN BORD“, Seite 100)

Wenn Ihnen Maitreya bisher noch nicht so geläufig war, haben Sie aber vielleicht schon von **Saint Germain, Jesus Sananda** (nicht zu verwechseln mit Jesus Christus, was allerdings beabsichtigt ist), **Mutter Maria** (nicht zu verwechseln mit der Mutter Jesu, ebenfalls beabsichtigt) oder **El Morya, Hilarion** und **Sanat Kumara** gehört. Diese und viele weitere zählen zu den „Meistern“ (so nennen sie sich), die Teil der „Geistigen Hierarchie“ sind – mit Maitreya an der Spitze. Nicht zu vergessen **Kryon, Kuthumi, Seraphis Bey** und andere mehr. Die „Erzengel“ **Michael, Rafael, Gabriel, Haniel, Metraton, Uriel** und fünf weitere – manchmal auch mehr – treten in ihrem Gefolge auf. ( ... )

Die Wahrheit ist, dass es sich hierbei um Wesen aus dem Fall handelt, die immer noch über ein immenses Wissen und über Fähigkeiten verfügen, die unser Vorstellungsvermögen übersteigen. Sie treten – getarnt als Helfer und Diener der Menschen – im Gefolge des Antichristen auf.

## Wie sie vorgehen

Ihre Lehre, bei genauem Hinsehen oftmals voller Widersprüche, beinhaltet unter anderem:

- Wir selbst sind Gott, wir sind nicht Seine Geschöpfe. Das war Sadhanas Denken und der Auslöser des Falls.
- Es hat keine Erlösung durch Jesus Christus gegeben. Das wird aber selten so direkt, sondern oftmals sehr raffiniert indirekt dadurch ausgedrückt, dass man behauptet, Jesus sei nicht am Kreuz gestorben, sondern sei – wie auch immer – nach Indien gelangt, habe dort noch Jahre weitergelebt und gewirkt und sei schließlich zu einem der ihren, zu einem Meister, aufgestiegen. Sein wirklicher Name sei Jesus Sananda.
- Weiterleben in Indien bedeutet:
  - kein Tod am Kreuz,
  - keine Erlösung,
  - die Notwendigkeit dafür besteht auch nicht, weil es keinen Abfall von Gott gegeben hat.
- Im Vordergrund der Lehre steht nicht das Bemühen um die selbstlose Liebe, also das, was der Herr die Innere Arbeit nennt.
- Wir können keine Schuld auf uns laden. Daraus folgert: Wir brauchen auch keinen Gott um Vergebung zu bitten, gegen dessen Liebesgesetz wir verstoßen haben.
- Zwar ist, im Gegensatz zu den Anfängen der Einstrahlung durch die Meister, inzwischen auch von „Liebe“ die Rede, aber damit ist nicht die unendliche Liebe Gottes gemeint, die wir wieder in uns erschließen müssen, wenn wir zurück zu Ihm wollen.
- Es gehe nicht darum, Belehrungen von Gott direkt zu bekommen, weil das ohnehin nicht möglich sei; daher hätten „Diener der Menschheit“ die Aufgabe übernommen, die unwissenden Menschen aufzuklären (was „unwissend“ betrifft, da haben sie recht).
- Äußerste Wachsamkeit bis hin zur Vorsicht ist immer dann geboten, wenn man auf eine elitäre Sprache trifft bzw. auf die Begriffe „Transformation, Lichtarbeit, Christusbewusstsein, Christusprinzip, spirituelle Hierarchie, Große weiße Bruderschaft, Magnetgitternetz“ und andere mehr.

Für ein solches Gedankengut sind diejenigen empfänglich, die Antworten auf ihre vielen Fragen suchen, diese aber dort, wo sie sie zu finden hoffen, nicht bekommen. Wenden sie sich den Meistern und ihren Vasallen zu, dann geraten sie in deren geistig-energetischen Einflussbereich und früher oder später in die Abhängigkeit, ohne dies in den allerwenigsten Fällen gleich zu bemerken; **sie werden so zu den Energielieferanten, die die Gegenseite händeringend sucht.** Zu Anfang mag das für viele einem interessanten Abenteuer gleichen, gewinnen sie doch Einblicke in eine faszinierende Welt und werden mit einem teils abstrusen, aber für sie neuem Wissen konfrontiert.

Je größer die Anzahl der Interessierten und derjenigen ist, die diese Lehren aufnehmen und praktizieren, umso größer ist das Energiepotenzial, das die Meister abrufen können.

Und nun noch etwas Vertiefendes zu JESUS CHRISTUS, denn das ist die Grundlage des Verständnisses, wer ER in Wirklichkeit ist und was Seine Erlösung ist. Denn gerade hierüber wird in der Esoterikszene viel Irreführendes verbreitet, aber auch bei den meisten Menschen, die mit der Bibel daherkommen, gibt es hier große Fehlauffassungen. 1995 habe ich auch noch nicht im Geringsten geahnt, was hier eigentlich abläuft. Ohne das Verständnis des Fallgeschehens hat mein kaum eine Chance, dies zu durchschauen.

Ich bin im Laufe meines Lebens durch viele Philosophien dieser Welt gegangen. So finden sich heute auf meiner Seite <http://gandhi-auftrag.de> viele kurze prägnante Artikel über u. a. so manche Fallstricke in der Esoterikszene. Denn die Esoterikszene ist heute bald zu 99 Prozent unterwandert mit gewaltigen Irreführungen und Fallstricken, die von den Initiatoren der NWO (NEW WORLD ORDER) bewusst dort hineingemischt wurden.

Allerdings geht dieses Täuschungsspiel hier schon viele tausende von Jahren, ja das FALLGESCHEHEN, wovon man in den Veden und östlichen Philosophien auch nicht eine Silbe erwähnt findet, aus „gutem“ Grund, begann genau gesagt vor ca. 56 Milliarden Jahren zu einem Zeitpunkt, als es noch gar keine Grobmaterie gab, im Lichtreich. So kann man die Grundlagen zur Unterscheidungsschulung auf meiner Seite u. a. in den Themenbereichen ‚Fallstricke der Esoterikszene‘ und ‚Hilfen für den eigenen Weg‘ finden.

In aller Tiefe erhält man Unterscheidungswissen, wenn man versteht, was es mit dem Fallgeschehen auf sich hat, wie es in der großartigen Gottesoffenbarung von Anita Wolf „UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“ geoffenbart wurde. (Hier als PDF herunterladbar: [http://gandhi-auftrag.de/anita-wolf/UR-Ewigkeit\\_in\\_Raum\\_und\\_Zeit.pdf](http://gandhi-auftrag.de/anita-wolf/UR-Ewigkeit_in_Raum_und_Zeit.pdf) – und hier sind alle ihre Werke: <http://gandhi-auftrag.de/AnitaWolf.htm> ).

**JESUS CHRISTUS ist keinesfalls, wie es immer wieder in östlichen Lehren dargestellt wird, ein Meister unter vielen. Keinesfalls, wie es auch in der Esoterikszene immer wieder dargestellt wird, der „Meister“ vom „6. rubinroten-goldenen Strahl“!!!!!!!**

Wenn *Einer* MEISTER genannt werden kann, dann ist es EINZIG JESUS CHRISTUS. Kein anderes Geschöpf darf sich hier Meister nennen. Das gebührt nur GOTT allein und JESUS **IST** der EINE GOTT. Und er hat den Menschen auch nicht die „wahre Erlösungslehre“ gebracht, wie oft in solchen östlichen Philosophien behauptet wird, sondern **DIE ERLÖSUNG**. Das ist ein gewaltiger Unterschied, und man sieht, worauf es hier hinausläuft. Hier will JESUS lediglich als Bringer einer Erlösungslehre gesehen werden.

Um das tiefer zu verstehen, ist es wichtig genau zu verstehen, wer JESUS CHRISTUS ist: Nicht nur das UR-Werk (Anita Wolf, „UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“) zeugt davon, dass UR selbst, also der EINE GOTT SELBST, DER VATER SELBST in der Offenbarungsform von JESUS CHRISTUS auf die Erde kam, die Bibel ist voll mit Textstellen, die das gleiche aussagen. Z.B. diese:

- Ich und der Vater sind eins. Joh. 10,30
- <b>Und niemand weiß, wer der Sohn ist, als nur der Vater, noch, wer der Vater ist, als nur der Sohn und wem es der Sohn offenbaren will.</b> Lukas 10,22
- Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; ... Jes. 9,5 – Anmerkung: Der Sohn heißt Gott-Held, Ewig-Vater heißt Gott = Jesus! (Jesaja weiß viel von der Einheit von Gott und Heiland zu berichten – wie generell von vielen Schöpfungsgeheimnissen in Jesaja und der gesamten Bibel offenbart ist.)
- Ich bin der HERR, und außer Mir ist kein Heiland. Jes, 43,11
- ICH bin der Erste und ICH bin der Letzte, und außer MIR ist kein GOTT! Jes. 44,6 und Off. 1,17 f. – Anmerkung: Der Auferstandene spricht dieselben Worte wie Gott im AT. Nur EINER kann von sich sagen: Ich bin der Erste und der Letzte.
- Darum war ER ihr HEILAND. Jes. 63,8
- Du aber, HERR, bist unser <b>VATER und unser ERLÖSER</b> , von alters her ist das DEIN Name! Jes. 63,16
- Wer Mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen, zeig uns den Vater? Joh. 14,8+9
- Denn der HERR, dein Gott, ist bei dir, ein starker Heiland! Zephanja 3,17
- Den Tod verschlingt ER für immer; und Gott, der HERR, wird die Tränen von jedem Angesicht abwischen. Jesaja 25,8
- Denn in Ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. Kol. 2,9
- Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Matthäus 28,18
- Joh. 1: (1) Im Anfang war das Wort (Logos), und das Wort (Logos) war bei Gott, und Gott war das Wort (Logos). (...) (14) Und das Wort (Logos) ward Fleisch und wohnte unter uns. Anmerkung: Das Wort (der Logos) selbst ist Gott und wurde Fleisch heißt: Gott = Jesus.

Stets ist **der Vater der Erlöser** selbst und wenn, dann steht, dass den Menschen ein Sohn gegeben ist und dann wird auch noch erklärt, wie der Sohn heißt, nämlich Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater und Friede-Fürst! Der Sohn ist also selbst der Ewig-Vater. Gott selbst ist der Erlöser. **Kein Sohn Gottes**, wie man meint, dass ein Vater einen Sohn habe. Der Vater springt selbst in den reißenden Fluss und rettet seine Kinder und schickt nicht einen Sohn, welcher an Gottes Statt springt und erlöst.

ER kam ohne Seine Macht, d. h. brachte diese nicht zur Anwendung, nur mit Seiner Liebe. Gott als Jesus ist die reine Liebe ohne jeglichen Gebrauch seiner UR-Macht – Schöpfermacht – die Schöpfermacht und Macht sind in der Liebe verborgen, aber dennoch in Ihm wohnend, aber die Schöpfermacht hat Jesus nie gebraucht. Das Opfer wurde nicht durch die UR-Macht bewirkt, sondern durch die reine Liebe. Gott war in Jesus ganz Mensch und erarbeitete sich als Mensch alles selbst – **und dennoch ist Christus der Gottessohn!!**

**Es war eine VOLLERLÖSUNG für die EWIGKEIT – in der gesamten Tiefe werden wir die Tragweite dieses OPFERS in Ewigkeit nicht fassen können.**

Der Sohn bedeutet in der geistigen Entsprechung die Weisheit in Gott und in dieser Weisheit entschied ER auf der Erde als Mensch zu inkarnieren und **die ERLÖSUNG** ohne den Gebrauch Seiner Macht, nur im

Gebrauch Seiner Liebe, zu vollbringen. Was diese Erlösung genau ist, soll hier etwas später auch ausgeführt werden.

Jetzt etwas vertiefend, wer denn eigentlich Sadhana (die sich dann später im Machtwahn selbst Luzifer nannte), die Urheberin des Fallgeschehens, ist (gekürzt, ohne die Fußnoten, Auszug aus „UR – das wahre Ziel“, Heft 41: <http://anita-wolf.de/heft41.pdf>):

### **Die Braut – Sadhana**

Sadhana ist das erste geschaffene Kind und das allumfassende Ebenbild Gottes. Spiegelbild und **Spiegelbrennpunkt** der Schöpfung. Sozusagen in der Sprache der Photographie das Negativ, auf welchem das Positiv abgebildet ist. Einzig geschaffene machtmäßige Zeugung und Kind des Herzens von UR, dem Schöpfer. Die erste gewordene Kind-Schöpfung mit dem Namen Sadhana verkörpert das Prinzip des Gewordenen, das Gebärende, das Weibliche. In allen Schaffungen URs war Sadhana der erste und schönste Gedanke. In diesem Lichte trägt uns Sadhana alle in sich und wir Sadhana. Wir sind mit ihr stärker verbunden, als wir uns vorstellen können: Nicht in allen „Schöpfungszyklen“ war Sadhana SEIN erster und schönster Gedanke. Nein, in JEDER „Schaffung“. Also der Schaffung, welche Du bist und welche ich bin. Von jeder Schaffung, ob Mineral-, Pflanzen- oder Tierwelt, Sonnen, Planeten, Strukturen, liebenden Ordnungen und Ordnungsfolgen. Die Freude dieses „ERSTEN“ und „SCHÖNSTEN“ in JEDEM(!) gesammelt und machtmäßig (Sadhana ist die einzige machtmäßige Zeugung von UR) in ein Kind gezeugt, das ist Sadhana. Wahrlich, der Spiegelbrennpunkt der Schöpfung.

Anm.: In allen Pflanzen, jedem und allem, was ist, in jedem gibt es einen ersten Funken, wenn die Idee hochkommt, der erste Funkengedanke und diese Freude des ERSTEN IN ALLEM, der erste Gedanke in allem ist gesammelt zu einer Person, und das ist Sadhana. Man stelle sich das UR-Prinzip vor, die UR-Ewigkeit und die Äonen von zeitlosen Zeiten, in welchen UR in sich mit sich selbst war und da schaffte er und in allem gibt es ein Erstes, und das ist gesammelt zu Sadhana. Das ist URGEWALTIG! Wahrlich die Mutter der Schöpfung. Dann versteht man auch recht, warum Sadhana da dieses eine Drittel Kraftanteile alleine hat.

Sadhana kann am weitesten in URs urheiliges und fast verhülltes Demutsgebiet eindringen, und ich bin mir sicher, sie nimmt uns alle mit. Demut meint nach Anita Wolf die Ewigkeitsgeduld. Also kann Sadhana am weitesten in URs Ewigkeits„gebiet“ eindringen. Das UR-„Land“ jenseits des ersten allumfassenden Schöpfungsaktes, des ersten UR-Opfers. In das fast verhüllte UR-Feuer, den UR-Ich-Willen selbst. Das ist UR-gewaltig!! Das ist der biblisch-metaphorisch verlorene Sohn. Die Tochter Zion. So trägt uns Sadhana im PRINZIP alle in sich – und wir Sadhana! UR in seiner MACHT zeugt und gebärt zugleich. Die immer wieder auftauchende Frage nach einer „Gott-Mutter“ oder „MutterGott“ findet Antwort. Doch selbst Sadhana **ist geschaffenes Kind**, in welcher sich jedoch die gesamte Schöpfung spiegelt = „Spiegelbrennpunkt!“ – Alles in allem *ist* UR in sich, auch das Gebärende. Sadhana ist Spiegelbild des ersten *gebärenden* machtmäßigen allumfassenden Schöpfungsaktes und ersten allumfassenden UR-Opfers des UR-Ich-Willens von UR. Sadhana ist das H-ERZ-enskind aus dem UR-H-ERZ. Die Fürsten verkörpern das Haupt, die Sinneskräfte. Daraus: Das personifizierte (Person) UR-Erz-Engel-Prinzip = männlich und das personifizierte Erz-Engel-Prinzip = weiblich als ebenbildliche Folge dieses ersten Schöpfungsaktes.

Gemeint ist im Sinne von *UR-Ewigkeit in Raum und Zeit* die Ebenbildlichkeit des ersten Schöpfungsaktes in aller Schöpfung. Das Seiende und das Werdende darstellend. Herz und Haupt verkörpernd. Inneres und Äußeres spiegelnd. Das Positiv, welches sich auf dem (photographischen) Negativ (nicht im Sinne von „böse“ zu verstehen!) schöpferisch spiegelt. Immer in Doppelverbindung und Wechselwirkung in urgewollter Einheit der gewaltigen Schöpfungsfundamente der gerecht gestellten Bedingungen URs und dem Freien-Wille-Gesetz für die Kinder – darauf gespannt der Spannungsbogen des Lebens in der Doppelverbindung und Wechselwirkung. Dieses erste Schöpfungschild fällt und wird zu „Lucifer“ (lat. Morgenstern):

Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern. Jesaja 14,12 -

Er sprach aber zu ihnen: Ich sah den Satan vom Himmel fallen wie einen Blitz. Lukas 10,18

Im Geistigen die Person Sadhana und das Seelenwesen Sadhana, der erste größte geschaffene Engel, macht aus sich selbst das Seelenwesen SATAN und die Person LUZIFER und gebiert so zugleich die



Hölle in sich. Sadhana sagt nicht: Ich heiße Luzifer. Sie sagt: ICH BIN Luzifer. Nach dem Verschleudern sämtlichen Erbgutes = Lebens-, Seelen- und Werkkraft, bleibt ein nacktes geschöpfliches WESEN übrig. Vgl. J. R. R. Tolkien „Der Herr der Ringe“: Smeagol wird in der Entsprechung zum Geschöpf, zur „satanisch“ wesenhaften Person Gollum – durch den Ring der Macht, wie ursprünglich Sadhana nach der Macht von UR gegriffen hatte (Baum der Schöpfung) und in sich das Geschöpf und die satanisch wesenhafte Person Luzifer gebar. (Zum „Wesen“: „Substantiv, mittelhochdt. ‚wesen‘, althd. ‚wesan‘ »Sein, Aufenthalt«, als Verb »wohnen, verweilen«). Es ist nach der Seelenlehre von Anita Wolf das, was ich aus mir mache. Das Geschöpf und der Teilgeist (Geistwesen) = die Idee, Individualität in der Ausstrahlung zur Seele bzw. zum Seelenwesen: UR-Werk: „Ihr habt es vermocht und inzwischen festgestellt, dass es weniger auf die sichtbare Größe ankommt, **sondern auf das ausstrahlende Wesen, das als ‚Seele‘ anzusprechen** ist. Sie wächst aus dem Geist wie das Äußere aus dem Inneren; aber das Äußere ist im Tat-UR-Jahr der Ausdruck Meiner Verbindung zu den Kindern. **So soll die Seele Ausdruck ihres Geistes sein. Ist sie das geworden, da sind beide im Verein mit dem Geschöpf das ‚Kind‘.**“

Wie wohne ich also in mir selbst? Wo verweile ich in mir bzw. wie? Mein Aufenthalt in mir selbst in meinem Geworden-Sein? Erkenne ich mich und bestätige mich in dem, wie UR mich geschaffen hat – oder verkenne ich mich? – Im schlimmsten Fall: der Fall. In der Entsprechung fließen Schöpfer und Priester in Gott zusammen und sind im Verein der Vater UR, so können wir frei wiedergeben. Deshalb lesen wir auch, dass wir den gesamten UR erst erkennen, wenn wir auch den Vater erkannt haben. Im Zentrum Gottes ist der gesamte UR Jesus Christus in Geduld und Liebe im Vordergrund – ohne Gebrauch der Macht, **jedoch wohnt die gesamte Fülle der GOTTHEIT leibhaftig in IHM!** Hier ist Gott-UR der Liebemagnetismus, der alles Leben an sich zieht. Weitere Ausführungen sind im vorliegenden Rahmen und Umfang nicht möglich, da zu umfangreich. Es soll dieser kleine Exkurs in Zusammenschau mit dem Wortstamm und der deutschen Sprache einmal mehr Zeugnis für tiefe Sinngebung im Worte sein.

Zum gefallenem resp. über das in die Materie gefallene Kind „Lucifer“ (lat. Morgenstern) spricht Gott der HERR:

Sacharja 9: (9) Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin.

Dies, so kann man den Bogen spannen, ist – schon in der Bibel niedergeschrieben – das Hauptwerk von Anita Wolf: „UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“. Ausführlich wird im Gesamtwerk von Anita Wolf diese kurze biblische Darstellung dargelegt, offenbart. Das Hochziel der Schöpfung, die Erlösung des ersten Schöpfungskindes und aller Kinder aus der Materie, aus dem Fall, aus der Sünde.

**Eine EWIGE Erlösung FÜR ALLE von GOTT selbst als Jesus Christus.**

Und hier nun ein Text, wo man JESUS noch einmal einiges tiefer erkennen lernt:  
(Quellenangabe: nach Jakob Lorber, Himmelsgaben, Band 3, S. 75, 6.12.1840, 08 – 16)

Um jetzt tiefer zu verstehen, dass JESUS **tatsächlich kein Geschöpf ist(!)**, sondern Gott selbst, muss man tief verstehen, was notwendig war, um die von Gott abgefallenen Geschöpfe wieder zu heilen. Dazu das folgende über den MITTLER:

Wie wir wissen, hat es hier ein Fallgeschehen gegeben, und nun geht es darum, dass ausnahmslos alle Gefallenen wieder heimfinden können. Was musste Gott tun, um der gefallenen beständig zu richtenden Welt ein wahres freies und nicht bloß mechanisches Leben zu geben? Um dies Ziel zu erreichen, musste die Liebe sich trennen von Gott oder der urewigen heiligen Kraft, aus der sie ewig geboren ist. Dieses ewige Leben **aus sich selbst** aus der urewigen Kraft Gottes musste einen Bruch machen mit Gott und sich niedersenken zur toten Welt, der in Abtrennung von Gott lebenden Fallgeschöpfe, und das Sterbliche anziehen, damit das Sterbliche dadurch die Sterblichkeit verliere und wieder frei lebendig wird **in und aus dem Leben aus Gott, welches ist das Leben alles Lebens, da Gott selbst in diesem Leben ist und das Leben selbst in Gott!** Und so ist DAS Leben von Gott ausgegangen, hat sich mit der Sterblichkeit des Fleisches bekleidet, damit dadurch alle Gefallenen frei lebendig werden in sich durch das Leben aus Gott, wie Gott selbst lebendig ist von Ewigkeit durch dasselbe ewige Leben der Liebe in sich.

Das ist das große Geheimnis, warum **die Liebe Gottes** in der Menschwerdung als JESUS alle Sünde der Welt auf sich nahm, damit dadurch alle Gefallenen mit dem Leben aus Gott durchwirkt werden. Und diese

nun so mit aller Schuld aufgeladenen LIEBE musste sich dann vor der Heiligkeit Gottes eben auch bis auf den alleräußersten Punkt aller Punkte demütigen und musste jeden erdenklichen Vorwurf ertragen, um dadurch sich mit Gott wieder vereinigen zu können, wie auch alles das dem Vater oder der Heiligkeit Gottes lebendig wieder zu bringen, was zwar lebendig aus Gott gegangen ist, aber sich tot machte durch die eigenwillige und hochmütige Losreißung von Gott – oder von Seiner ewigen Ordnung.

Die böse gewordene Welt, die dadurch von der Heiligkeit Gottes immer verdammt ward, all das nahm JESUS auf sich. Man bedenke all die namenlosen Taten der Menschen. Aller dieser Taten wegen musste JESUS nun verdammt sein von der Heiligkeit Gottes, weil die Taten selbst verdammt waren als Erscheinungen in der Welt, die aus IHM hervorgegangen ist. Was war da zu tun?

Nur zwei Wege standen JESUS offen, nämlich der Weg nach oben, und der Weg nach unten, das heißt: JESUS kehrt zu Gott zurück, wird Eins mit Ihm und vernichtet durch die **Kraft Seiner Heiligkeit** alles das, was aus IHM hervorgegangen ist – oder aber Er trennt sich, mit allem Vorwurf beladen, mit der höchsten Verdammlichkeit, von Gott, belebt und heiligt da Seine Werke und macht so alles von Gott abgefallene wieder vor der Heiligkeit Gottes gerecht.

Wenn JESUS nicht die ebenso unendliche Liebe selbst wäre, **wie Gott die unendliche Heiligkeit selbst ist**, so hätte ER freilich das Erste getan. Allein Seine Liebe vermochte das Unaussprechliche aussprechlich zu machen, verleugnete ihre Heiligkeit und **machte sich unheilig, da sie sich belastete mit aller Schuld, und somit auch mit des Todes schwerster Bürde.**

Wir kennen die Begebenheit, als ER im Garten Gethsemane zu Gott, **von dem ER sich der Welt wegen getrennt hatte**, betete. Da erst erwachte vollends die große „Blindheit“ Seiner Liebe **und sah mit dem entsetzlichsten Grauen zwischen sich und Gott die unendliche Kluft!** Da bereute JESUS im Ernste, dass ER Gott verließ, indem ER alle Sünde der Welt auf sich geladen hatte. **Damals stand die ganze Schöpfung in der großen Schweben zwischen Sein und dem ewigen Nichtmehrsein! (Anm.: siehe hierzu: Golgatha in aller Tiefe verstehen. Golgatha oder die Auflösung der Schöpfung!:** <http://www.gandhi-auftrag.de/golgatha2.htm> )

Denn entweder trinkt JESUS den Kelch, so besteht die Welt und alles, was auf ihr ist – oder ER setzt den Kelch zur Seite und die Welt und alles unter ihr wird zunichte in dem Augenblick, da ER den Kelch zur Seite setzte.

Eben da, wo DIE Liebe und DAS Leben in der unendlichen Entfernung von Gott schwach geworden ist, **da erbarmte sich Gott Seiner Liebe selbst, stärkte Sie und gebot Ihr, den vorgesetzten Kelch zu leeren**, und sprach insgeheim zu Ihr: „Noch sind zwischen Mir und Dir die Extreme der Unendlichkeit nicht berührt; daher senke Dich hinab in die äußerste Tiefe des Todes, **welcher ist die äußerste Grenze im Gegensatz zu Meiner Heiligkeit**, damit Ich Dich da wieder erfassen kann, da der ewige Kreis Meiner Heiligkeit sich schließt.“ –

**So ging JESUS dann geduldig diesem Ziele entgegen, wo ER in dieser unendlichen Entfernung von Gott am Kreuze ausrief: „Mein Gott, Mein Gott, warum hast Du Mich verlassen?“ – und: „ES IST VOLLBRACHT!“ und „In Deine Hände empfehle Ich Meine Seele“ – oder die Seele alles Lebens, oder die Seele, aus der alles, was da ist, hervorgegangen ist. –**

Nun können wir verstehen, wie JESUS, mit unser aller Sünde beladen, **wie ER da „Der ‚Sehr Schwache‘“ ist**, und wie ER sich noch immer von der Heiligkeit Gottes an unserer Stelle in irgendeiner vorgestellten menschlichen schwachen Beschaffenheit Vorwürfe machen lassen muss, um unsere Sünden neuerdings wieder zu erlösen und einzuführen lebendig in die Heiligkeit des Vaters. Eine solche Menschwerdung, dessen ER sich bediente und dadurch die sündig gewordene Wesenheit anzog, um dadurch unsere Mängel verhüllt zu tragen, gleicht dem Simon von Cyrene und könnte ebenfalls großen Lohn erreichen, so er JESUS willig auf eine kurze Zeit nur hätte das Kreuz ein wenig tragen helfen. Aber der Mensch ist schwach und fürchtet jede Last, am allermeisten aber die Last des Kreuzes; und daher bleibt JESUS denn wieder nichts anderes übrig zu tun, als was ER dereinst tat, nämlich für ALLE das Kreuz selbst zu schleppen.

Das ist die tiefe erschütternde Wahrheit, die sich in der Menschwerdung Gottes als JESUS verbirgt und ohne dieses Sein Opfer es für keinen Gefallenen je eine Heimkehr hätte geben können! O VATER-JESUS, wer kann Deine LIEBE ermessen?! Tief verneige ich mich vor DIR, mein Herz erbebt vor solcher unfassbaren LIEBE!

**DER sich selbst gegeben hat FÜR ALLE zur Erlösung, dass dies zu seiner Zeit gepredigt werde.**

1. Tim. 2,6

Ein Segen, wer bereits im Erdenleben erkennt, was hier für Irreführungen z. B. in den hinduistischen Lehren enthalten sind und rechtzeitig die Notbremse zieht, als wenn man dies erst nach dem Erdenleben so allmählich erkennt, an das man jetzt angebunden ist. Bei diesem Erkennen und Lösen von Anbindungen, die man eingegangen ist, hilft einem dann JESUS CHRISTUS, der EINE GOTT. Mit Seiner Hilfe, in der vollen Erkenntnis, **WER ER in WAHRHEIT ist**, kann man sich aus den Bindungen befreien, die man eingegangen ist.

Es lohnt sich auch das „UR – das wahre Ziel“, Heft 41 einmal ganz zu lesen. Da erhält man eine gute Einführung zur UR-Lehre, welche in sehr großer Tiefe im UR-Werk geoffenbart wurde.

Hier noch ein Auszug da heraus:

Ebenso ausführlich wird das Wieso des Opfers behandelt. Ausführlich ist hier jeder eingeladen, selbst in die Tiefen des Gesamtwerkes von Anita Wolf einzutauchen. Kurz: Weil es dem gefallenem Kinde aus eigener Kraft nicht möglich gewesen wäre, die Wunde, welche der Heiligkeit geschlagen wurde, zu heilen – sich selbst zu heilen. Ein Herzinfarkt bzw. Herzstillstand benötigt einen Arzt, um es mit dieser Analogie zum Ausdruck zu bringen.

Wichtig anzuführen ist, dass die Vollendung des Werkes primär abhängig ist vom ersten UR-Opfer des UR-Ich-Willens, welches die Erlösung miteinschließt und beschließt, wenn einmal notwendig bzw. notwendig werdend,<sup>2[1]</sup> besiegelt im Schöpfungstestament am vierten Schöpfungstag (Ernst). **Der Fall war ja nicht gewollt oder gar vorausbestimmt.** Die Frage, ob der Fall gewollt war, kann sogar gereiften Kindern gefährlich werden.<sup>3[2]</sup> Kein Fall, über welchen der Vater überhaupt erst Vater werden konnte, wie uns Anita Wolf lehrt. **Und kein Dualismus resp. gegenpolarisches Geschöpf, damit sich Kinder über das Böse zum Guten entwickeln können bzw. sich hier erst wirklich entscheiden können.**

Die Vollendung ist das Ziel.

---

<sup>2[1]</sup> *Mit einem Opfer hat Gott in Ewigkeit vollendet, die geheiligt werden. Hebr. 10,14*

*Herr, Du bist mein Gott! Ich lobe und preise Dich, denn Du vollbringst wunderbare Taten. Was Du vor langer Zeit beschlossen hast, das hast Du in großer Treue ausgeführt. Jes. 25, 1*

<sup>3[2]</sup> Das bedeutet jenes einst geschaute Bild, das eine aus dem Freie-Wille-Gesetz sich ergebende Folge gebar, die eurer Entwicklung entsprach, an die aber eine im Unwandelbarkeitsprinzip bedingte Wiedergeburt und Auferstehung geheftet werden musste. Ich sage dies ausdrücklich; denn ihr Lichtgeborenen werdet einst noch fragen: War Sadhanas Fall bedingt? Sogar Gereiften kann die Frage gefährlich werden, wird sie nicht im Vorhinein beleuchtet, dass weder Unwandelbares noch Wandelbares solches je vorausbestimmte, nicht im Sinne einer UR-Bedingung noch des freien Willens.

A. WOLF, UR-WERK, 10-831

## Noch etwas Wichtiges über die ERLÖSUNG von GOTT selbst als JESUS CHRISTUS:

*Anita Wolf, „Vortragsmappe“, Seite 51: „Das Dreieinigkeitsdogma ist ein Überbrückungsglaube, durch Sadhanas Fall bedingt. Von dem Augenblick an deckte UR Sein volles Wesen zu. Es traten – wie als Einzelteile – die FÜHRUNG als Vater, das WORT als Sohn, die SENDUNG als Heiliger Geist hervor, deren Einheit erst mit Golgatha, FÜR DIE GEFALLENEN als Viertes die WIEDERVEREINIGUNG des Kindeistes mit dem UR-Geist, vor sich ging.“*

Wir lesen im UR-WERK, dass bedingt durch den Fall, UR sein Gesamtwesen verhüllte. Und so erinnern wir uns daran, dass wir schon in der Bibel lesen, dass Jesus Christus spricht: „Niemand kommt zum Vater, denn durch Mich!“ Der Sohn ist auch die Ver-SÖHN-ung. **Bis zum Opfer der Versöhnung konnte sich, bedingt durch den Fall, kein Kind dem Aspekt des Vaters im Gesamtwesen UR nähern.** Und in obigem Zitat erklärt uns Anita Wolf, das erst mit Golgatha die Wiedervereinigung von Kindegeist und UR-GEIST vor sich ging. Und so verstehen wir, wie Jesus das meint, dass niemand zum Vater komme denn durch Ihn. Dies ist sozusagen die UR-BRÜCKE der Erlösung. Doch auch beim Überschreiten dieser Brücke selbst werden wir durch die ERLÖSUNG von JESUS CHRISTUS am KREUZ vorüber zum Vater gehen. Alle kommen wir durch das OPFER URs als JESUS CHRISTUS zum Vater, zum Gesamtwesen UR (zurück), bedingt durch den Fall. Doch schafft der Vater sich nicht erst durch den Fall Kinder – und kann erst durch die Menschwerdung als Vater erfahrbar werden.

Der Fall erfordert das Erlangen der Werk-Kindschaft, welche nicht das Geringste mit der UR- Kindschaft in der geistigen Heimat im Lichtreich gemeinsam hat. Die Werkkindschaft ist nicht aus sich zu erschaffen, sondern durch Integration des verschleuderten Erbguts (Wesen, das Seelenwesen, die Seelenkraftanteile) in sich. Das verschleuderte Erbgut und die verschleuderte Seelenkraft. Die Werkkindschaft meint das „Heimbringegut“. Diese Werk-Kindschaft – die Beziehung vom Kind zum Vater mit Ausgangspunkt in der Materie – ist aber nur über Jesus Christus (UR als Erlöser) möglich, da er der HAUPT-OPFERTRÄGER IST:

*„UR hebt Seine Einheit trotz Vielfältigkeit personenhafter Offenbarungen nicht auf. Die bedeutendsten äußerlich unterschiedlichen Personifikationen sind UR und JESUS CHRISTUS! In dem einen wird die dauernde Verbindung, in dem anderen die umfassende Erlösung kundgetan. Beide gelten daher stets zeitbedingt um eines Werkes willen unterschiedlich, niemals im UR-Prinzip! Wurde UR Christus, so lediglich zur Erfüllung eines Ziels. Und das war gewaltig, das war: die Einheit ohne Auflösung aller lebensbewussten Formgedanken!“ (Anm.: siehe hierzu: Golgatha in aller Tiefe verstehen. Golgatha oder die Auflösung der Schöpfung!: <http://www.gandhi-auftrag.de/golgatha2.htm> )*

Und exakt in diesem Verständnis ist zu verstehen, dass wir nur durch Jesus zum Vater kommen. Das meint, dass wir nur durch die Erlösung des Vaters (= UR als Jesus) selbst zu ihm zurückkommen – und nicht über eine Person. **Sondern über die Tat der Erlösung, welche von der Person der Erlösung vollbracht wurde. Diese Person der Erlösung ist UR selbst als Jesus Christus.** Zudem, so lesen wir im UR-WERK, konnten bereits umgekehrte Fallgeschwister auch nicht ins Lichtreich einkehren – also heimkehren. Dies ermöglichte auch erst das OPFER URs als Jesus Christus. Damit waren die Himmelstore geöffnet. Bis dahin konnten gefallene Kinder nicht in die Lichtheimat heimkehren – bzw. einziehen. Sie konnten wohl umkehren und die Barmherzigkeit Gottes in der Liebe aus Geduld war mit ihnen – und schuf ihnen Orte und Paradiese der Barmherzigkeit.

Wir dürfen den in sich verkapselten Geistfunken, welcher durch die Erdeninkarnation als Geschenk wieder zur Auswirkung kommen darf, nicht mit der Wiedervereinigung jenes eben genannten Zeitpunktes verwechseln – die Wiedervereinigung vom Kindgeist mit dem UR-Geist!

Mit der Sadhana zur Verfügung stehenden Kraft schuf sie das PRINZIP Luzifer/Satan in sich selbst und veräußerte diese Kraft durch die Taten der Einheit des Kindes. **Nicht die PERSON und die FORM** als solche, sondern der PERSÖNLICHE TEIL am Mitschöpfertum wurde so zerstreut – das KRAFTPRINZIP Luzifer/Satan. Sie verschleuderte ihren persönlichen Teil – ihr gegebener Erbteil = „Ihre Knetmasse“, mit welcher sie die Schöpfung mitgestalten kann und darf. Dieser „Persönliche Teil“ ist nicht die Person, sondern die von Gott gegebene Lebens- und Schaffenskraft (Seelenkraft/Werkkraft), die Energie des Mitschöpfertums – ver-kehrt im WESEN Luzifer/Satan.

Das Wesen SADHANA als Ganzes wurde aufgeteilt bzw. teilte sich selbst auf. Die Person findet keine Erwähnung, da sie nicht aufgelöst werden kann. Ihr Prinzip verkehrte sie selbst in der Wesensschaffung, dadurch teilte sie ihr Gesamtwesen. Ihr Erbgut, den persönlichen Teil, in Kraftveräußerung. Sadhana wurde LUZIFER/SATAN (Wesensschaffung im Prinzip) mit qualitativ wesenhafter Seelenkraft, persönlicher Kraftveräußerung. Sie war noch immer eine eigenständige Persönlichkeit mit eigener Seele. – Die Spaltung war die logische Folge. URANIEL/UREA als Prinzip der Ordnung verkörpern auch als Person diese Ordnung. Prinzip und Person sind äquivalent – aus dem freien Willen heraus. Sadhana als Person mit ihrem persönlichen Erbteil entschied sich nicht für ihr eigenes Prinzip als DUAL URs und Kind der gesamten Schöpfung, sondern für das WESEN Luzifer/Satan, welches sie selbst in sich gebär. Sie spaltete sich selbst. In weiterer Folge natürlich auch die Kraft. Das ist eine logische Folge. Doch diese Spaltung ermöglicht das Mithelfen, um für das Kind zu tragen und zu sammeln! ES IST GNADE! Das verschleuderte Erbgut, welches bereits verschleudert wurde und weiterhin verschleudert wird, ist die Kraftveräußerung (des verkehrten Prinzips im WESEN) durch die Person und Seele, **aber nicht die Seele selbst.**

**UR läuterte durch sein Leiden, durch den Kampf als Mensch Jesu, die gesamte HERZKRAFT Sadhanas, da Sadhana ansonsten unglaubliche Ewigkeiten vonnöten gehabt hätte, hätte sie dies alleine machen müssen; die Fürsten nehmen vom verschleuderten Erbgut von Sadhana VERSTANDESKRAFT auf sich und alle anderen Lichtgeschwister nehmen Herz- und Verstandeskraftanteile des Anhangs von Sadhana auf, um diese zu läutern und nach HAUSE ZU TRAGEN - zur VOLLERLÖSUNG durch JESUS CHRISTUS. Auch dies sind tiefgehende Wahrheiten des URWERKES.**

Hier spannt das UR-WERK den Bogen und erklärt uns wunderbar den exakten Unterschied und führt uns in absolute Klarheit.

Die meisten Christen meinen, JESUS hätte unser aller Sünden auf sich genommen und erlöst und manche meinen dann evtl., dass sie jetzt dann nichts mehr selbst zu tun hätten. Weder das Erste stimmt noch das Zweite.

UR-JESUS hat die Herzkraftanteile von Sadhana geläutert. Die sieben Urerzengel läutern die Verstandes- kraftanteile von Sadhana. Und hier wirklich nur von der Person Sadhana! Alle anderen Lichtkinder nehmen die Verstandes- und Herzkraftanteile des Anhangs von Sadhana auf. Fallwesen nehmen in der Materie- Inkarnation ihr Eigenes und zusätzlich Anteile des Gesamtfallgeschehens auf nun unter den Bedingungen der Erdeninkarnation, die wie ein Neubeginn ist.

<sup>10-916</sup> Nimmt der ‚Sohn‘ des Gefallenen Herz auf sich, in welchem UR die heilige Vernunft verkörperte, so wollen wir fürstlichen Geschwister sein Haupt bezwingen, das er zum niedrigen Verstand herabgewürdigt hat. Daher soll die Liebe dem Verstande überlegen sein! UR sicherte uns den Endsieg zu; in Seinem heiligen Sieg ist auch jener unsrer Kindesliebe gegen den gerichteten Verstand enthalten. (UR-Werk)

Weil eben die Kindschaffung kein Witz ist, muss auch das in der Abirrung Geschaffene volle Realität haben dürfen und kann nun nur unter der Bedingung wieder erlöst werden, dass es dafür Träger in Materie- Inkarnationen gibt. **Unter diese Bedingung beugte sich selbst UR als JESUS CHRISTUS.** Und ER trug, wie gesagt, nicht die Sünden aller Wesen, sondern nur die Herzkraftanteile von Sadhana, weil es jetzt primär um Sadhanas Rückführung ging, weil mit Golgatha vor 2000 Jahren ihr Entscheidungszeitpunkt gekommen war. Wäre sie da nicht umgekehrt, so hätte die ganze Schöpfung aufgelöst werden müssen und das hätte auch die Lichtschöpfung und die dem VATER treu gebliebenen Kinder betroffen (siehe hierzu: Golgatha in aller Tiefe verstehen. Golgatha oder die Auflösung der Schöpfung!: <http://www.gandhi-auftrag.de/golgatha2.htm>). In diesem Sinne ist die ERLÖSUNG von JESUS CHRISTUS für ALLE!

**Für ALLE hat Jesus das Kreuz primär getragen, da die gesamte Schöpfung hätte aufgelöst werden müssen, wäre Sadhana nicht umgekehrt. Also erlöste Jesus die Getreuen primär dadurch, dass er Sadhana erlöste. Dadurch brauchten auch diese Getreuen nicht „aufgelöst“ werden. Das ist der Hauptaspekt der Erlösung für ALLE!!!**

Wir dürfen nicht vergessen, dass die Erlösung auch eine „prinziphafte“ ist. Schau ich jedoch in das Weltgeschehen, in die Herzen der Menschen und schlussendlich in mich selbst, dann erkenne ich, dass jeder auch eine primäre personenbezogene Fallkraft in sich trägt. Ich lese diesen Vers 10-916 eben genauso bezogen auf die „Person“, wie ebenso Sadhana und ein Drittel gefallene Kinder in der „Person“ zu verstehen sind.“

Wir wissen jedoch, dass auch die Getreuen in die Erlösung eingeeht sind und es sogar für die Getreuen ohne Erlösung nicht möglich wäre, in das Lichtreiche heimzukehren.

Wie kam es zu der Vorstellung, dass JESUS unser aller Sünden erlöst hätte? Es ist den Menschen ganz fremd in Person und Prinzip zu denken. Meines Wissens spricht die Bibel auch nicht ganz klar und differenziert hierüber. Vielleicht ist es möglich, dass dies der Endzeit vorbehalten ist, wie wir ja in der Bibel lesen und ich öfter darauf hinweise:

**„DER sich selbst gegeben hat FÜR ALLE zur Erlösung, dass dies zu seiner Zeit gepredigt werde.“**

1. Tim. 2,6

Dass dies zu seiner Zeit gepredigt werde!!!! Die Erlösung für ALLE! In dieser Erlösung für ALLE ist nun sehr vieles enthalten. So auch, dass das ALLE die Getreuen primär darin betrifft, dass sie durch die Erlösung von Sadhana ebenso nicht aufgelöst werden müssen. Das ist einmal das Verständnis von ALLE. Dann die Erlösung selbst, das Verständnis davon. Das alles ZU SEINER ZEIT!!! – Das ist die Endzeit. Die Menschen hätten es auch kaum fassen können. Es verstehen kaum Menschen, welche das UR-Werk wirklich verstanden haben. – Auch ich brauchte da durchaus länger, bis mir klar wurde, dass die Erlösung eine prinziphafte ist. Mir war zwar die Wiedergutmachung usw. klar, dass die Erlösung dadurch aber eine prinziphafte war/ist, das dauerte dann noch eine Zeit. Man weiß es im Grunde durch die UR-Lehre, doch auf einen Punkt gebracht, auf ein Wort ausgesagt, auf die Aussage einer „prinziphafte“ Erlösung, dahin ist es ein weiter Weg. Da muss man vorher einmal durch sämtliche „offensichtlicheren“ Aspekte von Person und Prinzip, bis man dann dahin gelangt. Die Menschen soll(t)en einmal begreifen, dass es eine EWIGE Erlösung ist.

Die letztendliche „Vollerlösung“ ist ein „Mysterium“ mit Geschehnissen, welche wir nur ansatzweise offenbart vor uns haben. Könnten wir alles selbst „umwandeln“, dann bedürfte es ja der Erlösung nicht. Also liegt die letztendliche Erlösung der „Restanteile“ (eben was nach dem Erdenleben nicht geschafft wurde) im persönlichen Gericht. Trotz aller Stufen der „Jakobsleiter“ und der Läuterungsebenen (Trichter), gibt es ja letztlich für jeden sein persönliches Gericht. Im Grunde beginnt dieser Prozess des Gerichtes bereits mit dem irdischen Ableben und endet doch irgendwann mit dem letzten Spruch: Erlöst, nach Hause, mein Kind (frei wiedergegeben). Dieses Gericht kann gewisslich auf vielerlei Arten geschehen, wie ich meine.

Im Weiteren handelt es sich „nach dem persönlichen Gericht“ samt „Erlösungsspruch“ um das Rückbringegut durch die „Träger“, welches dann von UR letztendlich wieder in das Lichtreich eingegliedert wird, das ist ja ein weiterer Schritt. Anita schreibt an einer Stelle, dass wir gut daran tun, dieses Rückbringegut am „Rande“ von Gottes Herrlichkeiten abzulegen. Hier die Stelle:

„Als Wunsch ist der Gedanke gut; besser aber ist, wenn wir unsere Rückbringgabe an den Rand von Gottes Herrlichkeiten niederlegen. Holt Er es selber ab, alsdann wird unsere Seligkeit den denkbar höchsten Grad erreichen.“ (Anita Wolf „Der Gefangene“ – Die Erlebnisse von Johannes auf Patmos, Kap. 9,78)

Hier beginnt das angesprochene Mysterium. Einmal ist der biblische Pfuhl im Sinne der Mitternachtsquelle und die Nacht auf den siebenten Schöpfungstag zu nennen. Hier wird Gewaltiges geschehen. Viele Kinder, so lesen wir im UR-WERK, werden vieles erst in der kommenden Woche erkennen können. Einiges wird erst im nächsten Schöpfungsmonat wieder „voll“ eingegliedert werden können. Das zählt alles noch zur Wiedereingliederung durch die Erlösung.

**UR-GEWALTIG!!!**

Also kann man jetzt verstehen, dass es genaue Bedingungen gibt, die zur Erlösung der Seelenkraftanteile von Herz und Kopf (Herzkraftanteile und Verstandeskraftanteile) gibt, denen sich selbst UR als JESUS CHRISTUS unterwarf. UR hat eben keine Kleinigkeiten mit uns Geschöpfen, die ER nach seinem Ebenbild schuf, geschaffen. Da müssen eben, soll nicht die ganze Kindschaffung ein Witz sein, ihre Taten volle Realität haben dürfen, auch wenn diese erst einmal Abirrung heißen, und die Geschöpfe auch volle Verantwortung für Ihre Taten dann übernehmen.

Aber dennoch ist UR-JESUS stets helfend zur Seite, und wir sind gut beraten, uns freiwillig in Seine Hände zu begeben, damit unser Erlösungsweg durch Seine Hände laufen kann.

## Noch einmal zurück zu den „Meistern“ der Esoterikszenen, z. B. St. Germain:



Das sind alles Wesen aus dem Anhang von Sadhana (Luzifer), welche sich am Fallgeschehen beteiligten und die heute **an vorderster Front bei der Umsetzung des Scheinfriedensreiches, der NWO (New World Order) sind**, welche eine totale Versklavung der Menschen bedeuten würde. Der folgende Kurzfilm zeigt dies auf: <https://vimeo.com/476235589>



Sadhana selbst ist ja in der Golgathanacht auf ihren ersten Umkehrschritt gelangt.  
Siehe: Golgatha – was geschah in der Golgathanacht: <http://www.gandhi-auftrag.de/golgatha.htm>

Um zu verstehen, wer z. B. St. Germain ist und was er wirklich plant, ist es wichtig zu verstehen, was ich kurz skizziert in folgendem Artikel auf meiner Seite beschrieben habe: „Die Wahrheit über den Urknall“:  
<http://www.gandhi-auftrag.de/Urknall.htm>

In diesem Artikel wird das stattgefunden habende **Fallgeschehen** beschrieben, ohne dessen Kenntnis man fast nicht die in der heutigen Esoterikszene stark vertretenen Fallstricke und Irreführungen durchschauen kann. In Bezug auf St. Germain wird eigentlich in der neuen Spielfilmtrilogie „Rubinrot“, „Saphirblau“ und „Smaragdgrün“, in der ja St. Germain vorkommt, **bereits in vielen Punkten Klartext über die wahren Pläne von St. Germain gesprochen**. Wenn man die Hintergründe kennt, kann man erstaunt feststellen, dass das, was in diesen Filmen angesprochen wird, nämlich die Errichtung einer die Menschen völlig versklavenden NWO, eben dieses SCHEINFRIEDENSREICHES der NEW WORLD ORDER in Wirklichkeit PLAN von ST.GERMAIN ist! Die heutige Esoterikszene ist zu 99 Prozent infiltriert mit den Philosophien dieser Wesenheiten aus dem Fallgeschehen, die sich in der Esoterikszene als die sog. „Aufgestiegenen Meister“, „Weiße Bruderschaft“ und einiges mehr präsentieren. Somit dienen viele Menschen aus der Esoterikszene in Wirklichkeit der Errichtung der NWO, **ohne es auch nur im Geringsten zu ahnen**.

Hier ein Auszug aus obigem Artikel „Die Wahrheit über den Urknall“, um diesen Punkt etwas tiefer zu verstehen. Aber im Grunde ist es wichtig, den Artikel von Anfang an zu lesen, um die Grundlagen zu verstehen und vor allem, um zu verstehen, WER denn eigentlich WIRKLICH JESUS CHRISTUS ist.

Zitat: **„Als Jesus Christus am Kreuz den Körper ablegte, stieg Er in Begleitung von Michael und Rafael in die dämonischen Welten hinab** (hinabgefahren in das Reich der Hölle, wie es die Kirche ausdrückt), stellte sich vor Sadhana (noch in der Form von Luzifer) und sprach mit ihr. Er sagte ihr: „Siehst du nicht, welch armseliges Linsengericht du eingetauscht hast im Vergleich zu der wahren Lichtschöpfung?“ Sadhana antwortete: „Was, ein Linsengericht?“, und sie führte Christus herum und zeigte ihm stolz all die Reiche, die „sie geschaffen hatte“. Darauf hin nahm Christus Sadhana mit in die wahren Reiche des Vaters jenseits der Lichtmauer und zeigte ihr das ganze Lichtreich, welches sie in der Erinnerung zu verdrängen suchte. Als Sadhana daraufhin zurückkam, war sie zutiefst erschüttert und am Boden zerstört. Sie erkannte schlagartig, was für einen Wahnsinn sie da eigentlich getrieben hatte, wie armselig ihr Werk im Vergleich zur Lichtschöpfung ist, und dachte jetzt, sie müsste auf ewig verdammt sein. Das ist auch der Grund, warum wir in Nahtoderlebnissen immer wieder von dem Lichtstrahl lesen, durch den die Gestorbenen in das Lichtreich zurückkehren können, und die Trauer, die sie empfinden, wenn sie wieder zurück auf die Erde müssen.

Aber der Vater machte ihr jetzt Stück für Stück klar, dass auch sie einstmals heimkehren wird und zeigte ihr, wie sie mithelfen kann, dass all die Billionen Wesen, die sie in die Tiefe mitgerissen hatte, den Rückweg schaffen. Sie wird dann die Letzte sein, die heimkehren darf, wenn alle anderen am Abend des 6. Tages heimgekehrt sein werden (**Lesehinweis: „UR-Ewigkeit in Raum und Zeit“, Seiten 445–478 bzw. die Broschüre „Gethsemane, Golgatha“ und hier haben wir dies einmal als Hörspiel produziert: <http://www.gandhi-auftrag.de/golgatha.htm>**).

**Die nicht umkehrwilligen Dunkelfürsten teilen „ihr Reich“ neu unter sich auf, wobei es einen richtigen Rangstreit der „Götter“ gibt, weil jeder „Gott“ spielen möchte.**

Einige kehrten ebenfalls mit Sadhana um. Aber der größte Teil der Dämonen und Dunkelfürsten betrachtet Sadhana als Abtrünnige und verachtet sie. Sie teilten ihr Materiereich neu unter sich auf und gebärdeten sich weiterhin bis heute als eigenwillige „Schöpfergötter“ in ihren Ebenen. Sadhanas „Hauptthron“ ward zum Schluss feinstofflich über der Erde errichtet, und so wurde dieser Punkt auch von einem nachfolgenden Dunkelfürsten wieder besetzt. Es ist das feinstofflich über der Wüste Gobi befindliche **Shambhala**. Von diesem Shambhala gibt es auch einen physischen Stützpunkt im Innern dieser Erde. **Und wie wird dieses Shambhala gerade von der heutigen Esoterikszene hochgehalten!**

### **Der „Herr der Welt“**

Dieser oberste Dunkelfürst ist jetzt hier auf der Erde der so genannte Sanat Kumara, auch Maitreya genannt (von Benjamin Creme beschrieben). Er nennt sich der „Herr der Welt“. Die Buddhisten erwarten ihn als kommenden Maitreya-Buddha. Seine engsten Vertrauten sind die so genannten „aufgestiegenen Meister“, auch die so genannte „weiße Bruderschaft“ arbeitet mit diesen Dunkelfürsten zusammen, wie



auch viele Logenvereinigungen wie die Freimaurerlogen. Nur die 12 „aufgestiegenen Meister“ sind vollständig in die Pläne von Sanat Kumara eingeweiht.

**Auf der Erde durchblicken die wenigsten Anhänger, an was sie sich da eigentlich angebunden haben. Es wird halt viel mit Etikettenschwindel und Licht- und Liebe-Worten gearbeitet, wobei auch einige Wahrheiten verkündet werden, damit die Menschen dann auch das annehmen, was im Sinne der Dunkelfürsten ist.**

**Erst jetzt beginnt so allmählich ein großes Aufwachen und immer mehr Menschen beginnen, dieses gewaltige Lügengebäude, welches diese Dunkelfürsten aufgebaut haben, zu durchschauen.**

Die Aufgabe an diesem 6. Schöpfungstag für alle Kinder des Vaters ist es, mitzuhelfen bei der Rückführung dieser gefallenen Wesen in die wahre Lichtheimat.“ (Zitat Ende)

Dann gibt es auch noch ein ganz hervorragendes Buch von Rabindranath R. Maharaj, „Der Tod eines Guru“, welches sehr tiefgehende Einblicke in den Hinduismus gewährt und wo ein wirklicher Insider, ein Brahmane, in tiefen inneren Kämpfen erkannte, dass am Hinduismus etwas gewaltig nicht stimmt. Das Buch beschreibt seinen spannenden Weg, wie er dann zu JESUS CHRISTUS fand. Das ist ja insbesondere, wenn man im Hinduismus aufgewachsen ist, noch einmal schwerer zu erkennen, wer JESUS in Wirklichkeit ist, nämlich der VATER selbst. Auch erkannte er, was es mit Krishna in Wirklichkeit auf sich hat (kurz gesagt: Krishna ist einer der sieben Gegenfürsten von Sadhana, der ursächlichen Urheberin des Fallgeschehens, welche sich ja dann später im Machtwahn Luzifer nannte. Sadhana sandte diese Wesenheit vor 5000 Jahren auf die Erde, um sie den Menschen als der eine Gott zu präsentieren. Sie hatte damit Erfolg und bis heute beten noch Millionen Menschen Krishna an und wurden so davon abgelenkt, sich wirklich dem EINEN GOTT zuzuwenden, welcher dann auch zur Erlösung ausnahmslos ALLER vor 2000 Jahren als JESUS CHRISTUS selbst kam.) Das Buch kann man im Internet herunterladen, siehe hier: <http://clv.de/Buecher/Evangelistisches/Zeugnisbuecher/Der-Tod-eines-Guru.html>

## Und hier nun zum Thema „Ewige Verdammnis“

Das ist ein wichtiges Thema, (weil so gut wie alle Menschen, die mit der Bibel daherkommen, dies krass fehlauffassen, welchem ich mich auch auf meiner Internetseite <http://gandhi-auftrag.de> bereits sehr genau und ausführlich in mehreren Artikeln gewidmet habe. Durch eine intensive Diskussion mit einem Mitglied einer evangelischen Freikirche mit Pfingstgemeindecharakter entstand dann im März 2016 ein weiterer Artikel:

**19.03.2016:** Teresa von Ávila (1515-1582): "(...) Zu denken, dass jemand in alle Ewigkeit zur Folter aller Foltern verurteilt wird: Wer könnte einen solchen Gedanken ertragen?"

Wer könnte einen solchen Gedanken ertragen, fragt Teresa von Avila wohl poetisch rhetorisch. Nehmen wir dies wörtlich, dann können wir ihr ins Jenseits antworten: Viele, liebe Schwester. Viele Christen. Ein Großteil der Christen glaubt an einen Gott, der dazu imstande ist und einen Teil der Kinder, welche er selbst erschaffen hat, auf ewig verdammt und sogar ewig brennen lässt. Diese Menschen, liebe Teresa, können diesen Gedanken durchaus ertragen. Ob Sie dabei Traurigkeit empfinden oder sonstige Gefühle im Herzen empfinden, liebe Teresa, das musst Du diese Menschen selbst fragen. Ihr Argument ist stets: Es steht geschrieben in der Bibel. Es ist wohl Paulus zu nennen, welcher uns bezeugt, dass der Buchstabe tötet, der Geist aber lebendig macht (2. Kor. 3,6). Der Geist macht AIONIOS lebendig.

Das dies **keinesfalls** in der Bibel steht, kann hier jeder klar nachvollziehen:

**[Die buchstäbliche ewige Verdammnis ist unbiblich!](#)** (PDF)

# Zur Entrückung

Da werden einige Bibelleser sich noch wundern (was heißt einige, so gut wie alle), wenn die Entrückung nicht nach ihren Vorstellungen ablaufen wird in einem buchstäblichen Hinwegbeamten von der Erde.

Das meint biblisch vor allem: Dem „HERRN entgegen entrückt“. Ein geistiges Geschehen, was nicht unbedingt von diesem Planeten wegnehmen muss an Körperlichem. Wir können dadurch, dass wir innerlich dem HERRN entgegen und von der WELT entrückt sind, das ganze Endgeschehen zugleich im körperlich-irdischen Körper „überleben“ (es wird ja stets berichtet, dass es auch etliche Überlebende geben wird), indem wir geistig, von der Welt entrückt, in einem anderen geistigen Zustande sind – eben dem HERRN entgegen und zugleich der Welt entrückt. Schauen wir noch weiter:

Lutherbibel 1545, 1. Thess., Kapitel 4:

15 Denn das sagen wir euch als ein Wort des Herrn, dass wir, die wir leben und überbleiben in der Zukunft des Herrn, werden **denen nicht zuvorkommen**, die da schlafen.

16 Denn Er selbst, der Herr, wird mit einem Feldgeschrei und Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes herniederkommen vom Himmel, und **die Toten in Christo werden auferstehen zuerst**.

17 Danach wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denselbigen hingerückt werden in den Wolken dem Herrn entgegen in der Luft; und werden also bei dem Herrn sein allezeit.

Da ist so vieles mit zu berücksichtigen. Wer sind die Toten, die in Christus gestorben sind (16)? Zuerst werden diese auferstehen, bevor es überhaupt eine Entrückung gibt, und: WIR in Körpern lebenden werden „denen nicht zuvorkommen“. So viel zu einer Vorab-Entrückung. Danach werden wir gemeinsam mit ihnen entrückt „auf den Wolken in die Luft“. Die Wolken! Auf den Wolken wird ja der HERR wiederkommen. Was sind aber die Wolken? Das offenbart doch Swedenborg ganz klar:

**„Die zweite Ankunft des Herrn ist kein Kommen in Person, sondern im Wort, das von Ihm und das Er selbst ist.**

*\*776. Es heißt an vielen Stellen im Wort, dass der Herr in den Wolken des Himmels kommen werde, so Matt. 17,4; 24,30; 26,64; Mark. 9,7.14.68 f; Luk. 9,34 f; 21,27; Off. 1,7; 14,14; Dan. 7,13. Niemand hat jedoch bisher gewusst, was unter den Wolken des Himmels zu verstehen ist, und daher hat man gemeint, der Herr werde persönlich in ihnen erscheinen. **Unter den Wolken des Himmels wird aber das Wort im Buchstabensinn und unter der Herrlichkeit und Kraft, mit der Er nach Matt. 24,30 alsdann kommen wird, der geistige Sinn des Wortes verstanden.***

Diese Entrückung betrifft also die „Wolken in der Luft“. Da kann man jetzt nicht einfach hergehen in dieser Einheit von Bibel und NO-Propheten wie Swedenborg, Böhme, Lorber, Wolf usw., welche ganz klar erklären, wie wir die Wolken und die Luft und alles zu verstehen haben und jetzt neuoffenbaren, dass das alles falsch sei und wir in Ufos weggebracht würden. Da klaffen NO (Neuoffenbarung) und Esoterik, welche NO-Aspekte mit aufnimmt, einfach auseinander.

Die Entrückung meint das absolute Endgericht vor dem 1000-jährigen Reich zur Endgerichtszeit, dann, wenn selbst die „Toten“ auferstanden sind durch Hinwendung zu CHRISTUS. Für den REST der Hartnäckigen beginnen ja ebensolche 1000 Jahre in ihren eigenen Höllen. Es ist im Grunde eine allumfassende Entrückung. Eben die Werkgrenze für Sadhanas Anhang.

Zur Entrückung gibt es ja die verschiedensten Ansätze in Kreisen, welche versuchen zu erklären, sei es in NWO-Hinsicht und Verschwörern usw. Es ist ja auch ein alter Hut, dass durch eine Massentrückung im Grunde dann jene entrückt werden, welche nicht gut in die NWO passen. Also im Grunde ein Deckmantel für einen Genozid. Krank eben. – Und es würde mich auch nicht wundern, wenn hier ganz bewusst wieder verschiedene Eso-Erklärungen gestreut werden, damit sich schlussendlich niemand mehr auskennt. Wie es eben üblich ist, das Doppelspiel.

Bei diesem Vers Thess. 4,16 gibt es eine Übersetzungsungenauigkeit in manchen Bibeln. In der Lutherbibel 1984 ist hier übersetzt:

„... **und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen.**“

Diese Übersetzung verdreht den ursprünglichen Sinn. Denn in der Lutherbibel 1545 steht:

„... **und die Toten in Christo werden auferstehen zuerst.**“

In der Schlachterbibel ebenfalls:

**„ ... und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen.“**

Und in der Lutherbibel 2017 ist das dann jetzt aktuell auch wieder so korrigiert worden, wie es ursprünglich in der Lutherbibel 1545 stand.

(siehe auf <https://www.bibleserver.com/text/LUT/1.Thessalonicher4> ) und noch einmal deutlicher formuliert: **„... und die Toten werden in Christus auferstehen zuerst.“**

Dieser Unterschied in der Übersetzung ist wichtig zu beachten, denn die Übersetzung: „... und die Toten werden in Christus auferstehen zuerst“ gibt den ursprünglichen Sinn genau wieder, um den es hier geht. Denn diese „Toten“ sind ja diejenigen, die geistig tot sind und diese sind eben nicht im Glauben an JESUS CHRISTUS gestorben, sondern sie werden anschließend nach mitunter langen Läuterungszeiten sich CHRISTUS zuwenden und können dann in unsere wahre Lichtheimat entrückt werden. Wenn in der Bibel von „Toten“ die Rede ist, dann sind damit geistig Tote gemeint. Geistig tot kann man auch bereits im Erdenleben sein. Das ist ein gewaltiger Unterschied. Aber genau diesen Unterschied haben ja die meisten Bibelleser nicht erfasst und entsprechend ihrer Vorstellung dann in späteren Bibelübersetzungen geschrieben: „... die in Christus gestorben sind“ und damit wieder einmal den ursprünglichen Bibeltext verfälscht, weil sie einfach nur meinen, hier sei von Menschen die Rede, die physisch ihren Körper abgelegt haben. Aber diese würden dann nicht als Tote bezeichnet, denn es gibt keine Sekunde, wo wir wirklich tot sind. Das Leben geht als Seele ohne Unterbrechung weiter. Und in der Hinwendung zu Christus können diese auch nicht gestorben sein, dann wären sie ja geistig lebendig und würden ebenfalls nicht als Tote bezeichnet werden.

Und weiter heißt es ja dann da, dass wir, die wir leben, die wir also nicht geistig tot sind, werden diesen nicht zuvorkommen, sondern wir kehren gemeinsam mit ihnen heim zum VATER als eine Gemeinschaft aus ursprünglichen Fallkindern und Helfern sich gegenseitig auf dem Rückweg helfend (zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen; und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit).

Da werden einige Bibelleser sich noch wundern (was heißt einige, so gut wie alle), wenn die Entrückung nicht nach ihren Vorstellungen ablaufen wird in einem buchstäblichen Hinwegbeamten von der Erde.

Fallt aber bitte nicht auf Evakuierungen durch Raumschiffe herein. Diese haben nämlich die Hochtechnologie, dass sie Menschen mit einem Beamstrahl einfach so wegbeamten können. Man bitte JESUS CHRISTUS um Schutz, dass man davor geschützt werden möge von IHM vor Inszenierungen, die nicht wirklich von IHM sind. Diese Entrückung, die da in der Bibel erwähnt wird, darf nicht jetzt auf einmal in eine Evakuierung durch Raumschiffe uminterpretiert werden. Dies wäre eine wirklich sehr krasse Fehlinterpretation von diesen Bibeltextstellen.

### **Noch einmal vertiefend zur Entrückung:**

Als erstes ist einmal wichtig zu verstehen, dass in der Bibel absolut NULL über eine Entrückung als ein buchstäbliches hinwegbeamten des physischen Körpers beschrieben steht. Das haben Buchstabenchristen lediglich in Textstellen hinein interpretiert. So einfach ist das. Es geht darum, um in den Worten der Johannes-Offenbarung zu sprechen, den alten Himmel, die alte Erde, das Meer zu überwinden und aus sich heraus zu schaffen, dann sind wir von dieser Welt entrückt, auch wenn wir noch mitten auf ihr leben, aber unser Inneres ist gereinigt von dieser Welt. Wir leben zwar noch auf der Welt dann, aber nicht mehr in ihr, weil wir uns auf GOTT und SEINEN WILLEN und SEIN REICH innerlich ausgerichtet haben.

Und was haben die Menschen da alles für Vorstellungswelten geschaffen, die in keinsten Weise mit GOTTES WILLEN und SEINEM REICH zu vereinbaren sind! Diese alte Welt, das muss alles vergehen mit dem Meer (gefallenes Leben, in umfassendem Sinne Sünde, Unglaube, Triebhaftigkeit, auch gewisse Aufhebung stofflicher Schwere.):

Aus Anita Wolf, "Das Gnadenbuch":

"Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde verging, und das Meer ist nicht mehr.' Immer stärker strömen heilige Fluten aus dem Reich herab. Wer sich in ihnen badet, wird mit himmlischer Herrlichkeit aus jedem Tode auferstehen. Der neue Himmel und die neue Erde sind der siebente Schöpfungstag in gloriosem Pracht, Herrlichkeit und majestätischer Barmherzigkeit, von dem es heißt: 'Das ist der Tag, den der HERR macht; lasset uns freuen und fröhlich darinnen sein!' (19,7; Ps.118,24).

Neuer Himmel = neue Erkenntnis, mit unglaublicher Seligkeit ausgestattet; neue Erde = Tatsache, die ein viele Vorwerke krönender Schöpfungstag beweist. Es bedarf kaum noch der Aufdeutung des ersten Himmels samt der ersten Erde, hier auch der vollendete sechste Tag des Tat-UR-Jahres. Nebenher noch jene Schau: Erster Himmel = Welt (irrig), Vorstellung einer Sache ohne genaue Kenntnis; und erste Erde = Zurechtbildung auf stofflich materieller Grundlage.

An diese vergängliche Grundlage heftet sich das Meer = gefallenes Leben, in umfassendem Sinne Sünde, Unglaube, Triebhaftigkeit, auch gewisse Aufhebung stofflicher Schwere. Diese Vorstellungen, mehr noch die böse Inanspruchnahme schöpferischer Dinge, sind vergangen = hören auf und entfallen zugleich auf den 'anderen Tod' nach V.8." (Zitat Ende)

Und was haben die Menschen da alles für Vorstellungswelten geschaffen, die in keinster Weise mit GOTTES WILLEN und SEINEM REICH zu vereinbaren sind! : Schau Dir z. B. auch diese chinesischen Filme da an mit ihren ausgefeilten Kampfkunsthaltungen und wie sie da selbst meinen ein Gott zu sein und sich mit ihrem Eigenwillen ständig über GOTTES WILLEN erheben. Sie haben sich völlig verrannt in ihre von GOTT abgetrennten Vorstellungswelten. All das muss der Mensch überwinden, dann ist er entrückt von dieser(!) Welt. Und das findet jetzt statt, eine allumfassende Entrückung, in dessen Zuge ausnahmslos alle(!) Hingestürzten von der Welt entrückt werden!

Und WER ist es, der uns einzig entrücken kann? Die Hingestürzten sind so massive Bindungen an diese "Welt" in ihrer Abtrennung von GOTT eingegangen, dass sie sich aus eigener Kraft nicht mehr da heraus befreien können. So musste GOTT die EINE PERSON schicken, die einzig die Hingestürzten entrücken kann aus ihrer Welt: Sich SELBST als Seine LIEBE zur Person gestaltet, Seine LIEBE als SOHN: JESUS CHRISTUS: Kein Hingestürzter kommt an JESUS CHRISTUS vorbei, nur über Seine ERLÖSUNG werden sie Heilung finden und entrückt werden in SEIN REICH.

**AMEN!**

Soweit diese Einführung zum Thema. Ich hoffe, es hat ein wenig geholfen, manches tiefer zu verstehen.

In herzlicher Verbundenheit  
Stefan Bamberg